

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 39 (1930)  
**Heft:** 33

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 33**  
BASEL, 14. August 1930

**Nº 33**  
BALE, 14 août 1930

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang  
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel  
Compte de chèques postaux No. V 85



### Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

### Inhalts-Uebersicht

- Mitgliederbewegung:** Neuanmeldungen. Auskunftsdiens. Garmond-Artikel: Englische Sprachkurse — WOBA und Hotellerie — Engagement von italienischem Hotelpersonal — Fremdenverkehrsfragen.
- Peitartikel:** Aus der „Union-Helvetia“ — Rechtsfälle aus der Praxis — Darbietungen des Kochkunst-Pavillon an der ZIKA — Hauskonserven — Geschäftl. Mitteilungen.
- Kleine Mitteilungen und Notizen.**

Musiker überhaupt werden sich in dem Kampf der Hotellerie um eine gerechte und angemessene Regelung der Gebührenfrage strikter Neutralität befleissen, könnte es ihre ohnehin schwierige Situation doch kaum verbessern, wenn sie in der leidigen Streitsache Partei ergreifen würden.

Wir ersuchen unsere Mitgliederhotels, ihre Orchester im Sinne vorstehender Ausführungen zu orientieren, und nehmen an, die Musiker werden die Berechtigung unserer Stellungnahme anerkennen und in Respektierung ihrer Vertragspflichten auf die Lokierungen der „Sacem“ nicht hereinfallen.

### ZIKA

#### Offizielle Prämierungsliste der Abteilung Kochkunst

Diese Prämierungsliste ist soeben herausgegeben, eignet sich aber zufolge ihres Umfanges (32 Druckseiten Quartformat) nicht zur Veröffentlichung in unserem Blatte. Wir ersuchen daher allfällige Interessenten, sich pro Bezug an das Sekretariat der ZIKA, Talacker 34 in Zürich, zu wenden, bei dem die Liste gegen Einsendung des Rückportos (10 Rappen für Drucksachensendung) erhältlich ist.

#### Engagement von italienischem Hotelpersonal

Wie wir mit Genugtuung feststellen können, sind gemäss der im Monat April mit der Gesandtschaft Italiens (Abtlg. Auswanderungsamt) getroffenen Verständigung bezüglich des Engagements italienischen Hotelpersonals die früheren Schwierigkeiten behoben. Im Laufe der Sommersaison hat sich denn auch die Einreise engagierter Angestellter aus Italien reibungslos abgewickelt.

Mit Vergnügen darf ferner konstatiert werden, dass die italienischen Behörden Wert darauf legen, diese angenehmen Verhältnisse auch in Zukunft beizubehalten. So wird uns vom Auswanderungsamt der Gesandtschaft mitgeteilt, es werden auf den kommenden Herbst und Winter für die Einreise von Hotelpersonal nach der Schweiz die auf den Sommer geschaffenen Erleichterungen gewährt und demnach der Ausreise solcher Angestellter keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt.

Wir geben von dieser Zusicherung zuhanden unserer Mitgliederhotels hier gerne Kenntnis. Das Hotel-Bureau in Basel hat auf Grund dieser Verhältnisse die Plazierung italienischen Personals schon seit dem letzten Frühjahr wieder aufgenommen, in der Hoffnung und bestimmten Erwartung allerdings, Italien werde in Zukunft auch dem Schweizerpersonal, das ja meist nur zum Zwecke der Ausbildung dort Stellen annehmen möchte, wiederum grösseres Entgegenkommen zeigen.

#### Fremdenverkehrsfragen

Zu Beginn des Jahres brachten wir hier ein Entreelet aus einem Artikel der „Frankfurter Zeitung“, der sich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen in unserem Lande befasste, dabei die Höhe der Lebenshaltungskosten auf die Stufe derjenigen Englands stellte und daran die Schlussfolgerung knüpfte, es drohe der Schweiz aus der Tatsache, dass sie ein sehr reiches und teures Ländchen geworden sei,

## Englische Sprachkurse für weibliches Hotelpersonal in Engelberg

Bekanntlich hat die Hotellerie bei der Ausbildung von Hotelpersonal in der englischen Sprache und der Vertrautheit mit englischen und amerikanischen Gebräuchen ziemliche Schwierigkeiten. Die Plazierung von Personal ist in England erswert, teilweise unmöglich. Ein Aufenthalt in England zu Studienzwecken ist für eine grosse Anzahl junger Leute zu kostspielig.

Die Hotellerie in Engelberg will nun in Verbindung mit dem Schweizer Hotelier-Verein den Versuch machen, diese für die ganze Hotellerie sehr wichtige Sprachenfrage durch die Veranstaltung möglichst billiger englischer Sprachkurse wenigstens zu einem kleineren Teil lösen zu helfen. Zu diesem Zwecke ist für den Fall einer genügenden Beteiligung folgendes Arrangement vorgesehen:

1. Eine Patronatskommission unter der Leitung von Herrn Alfred Cattani, Regina-Hotel Titlis in Engelberg, wird für die einwandfreie und zuverlässige Durchführung der Kurse besorgt sein. Die Kommission hat die Oberaufsicht über die ganze Veranstaltung und gibt die nötigen Instruktionen heraus.

2. Für die Durchführung der Kurse wird von Herrn W. Durrer in entgegenkommender Weise sein ganzes Hotel Victoria mit ca. 100 Betten, ausgenommen das Restaurant, zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

3. Die Sprachkurse stehen unter der Leitung von geeigneten Lehrkräften nach einem noch aufzustellenden Lehrprogramm. Vorgesehen ist eine möglichst praktische und konsequente Einführung in die englische Sprache unter besonderer Berücksichtigung der für die Hotellerie nötigen Gebiete.

4. Zugelassen wird nur weibliches Hotelpersonal wie Bureau-, Restaurations- und Saaltöchter, Barmaids und Zim-

mermädden, welche noch keine oder nur geringe Kenntnisse in der englischen Sprache besitzen.

5. Das Kursgeld beträgt für 60 Tage = Fr. 360.—. Würde die Teilnehmerzahl über ein bestimmtes Minimum hinausgehen, so wird sich das Kursgeld noch reduzieren.

Im Kursgeld ist der ganze Aufenthalt inbegriffen, d. h. die Kost mit drei reichlichen Mahlzeiten, das Logis mit Licht, Zentralheizung und teilweiser Bedienung. Die Kursteilnehmer haben ihrerseits den Zimmer- und Saaldienst sowie den Officiendienst für Bestecke und Glas zu übernehmen, nicht aber das Abwaschen des Geschirrs. Im Kursgeld ist endlich auch die Entschädigung für die Lehrkräfte enthalten, soweit sie nicht vom Schweizer Hotelier-Verein übernommen wird.

6. Dauer der Kurse: Vom 10. Oktober bis und mit 9. Dezember 1930.

7. Anmeldung: Weibliches Hotelpersonal der obgenannten Kategorien, welches an obigen Kursen teilnehmen möchte, ist gebeten, sich bis zum 10. September 1930 beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein in Basel schriftlich anzumelden. Maximal können 100 Personen angenommen werden. Sollten nicht genügend Anmeldungen vorliegen, finden die Kurse nicht statt.

#### Lehrkräfte gesucht.

Zur Durchführung obiger Kurse und für den Fall genügender Beteiligung werden geeignete männliche oder weibliche Lehrkräfte gesucht, vorzugsweise Leute mit englischer Muttersprache und einigen allgemeinen Kenntnissen des Hotelwesens. Anmeldungen mit Referenzen und Salärforderungen schriftlich bis Ende August 1930 an das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein in Basel.

die nicht geringe Gefahr der Abwanderung des grossen deutschen Reiestroms nach Österreich und in andere billigere Länder.

Obschon diese Gefahr für den Moment nicht gerade brennend erscheint, so hiesse es doch, den Kopf in den Sand stecken, wollte man ihr Bestehen direkt leugnen. Sie wird vielfach genährt und gefördert durch die deutsche Verkehrspressen, die unter dem Deckmantel harmloser Werbearbeit für den Besuch des eigenen Landes gegen die Auslandsreisen der Deutschen Stellung bezieht und dabei in geschickter Weise allfällige Schwächen der Auslandskonkurrenz ausmüht. Auch tragen zur Verschärfung der Gefahr sehr viel die oft unrichtiger Einstellung mancher Reisender entspringenden Klagen über zu hohe Hotelpreise sowie ihre Unkenntnis über die Lebensverhältnisse und Marktpreislage in der Schweiz. Viele Gäste, die vielleicht seit 15 und 20 Jahren erstmals wieder zum Kur- und Ferienaufenthalt nach unserem Lande kommen, sind höchlich erstaunt über die Konstatierung, dass diese Zeitspanne auch an der Schweiz nicht spurlos vorüberging, dass zufolge der Kriegsrückwirkungen die Schweiz nicht mehr das spottbillige Ländchen von ehedem ist und unsere Hotellerie genau wie die anderer Länder ihre Preise ebenfalls zu erhöhen genötigt war, um ihre Existenz zu sichern.

Als Illustration zu dieser falschen Einstellung so manches Reisenden sei hier nur

kurz auf eine Zuschrift verwiesen, die im Laufe des letzten Herbstes von einem die Schweiz besuchenden Münchener an den Gemeindepräsidenten eines Kurortes in Graubünden gerichtet wurde. Erstmals nach 20 Jahren besuchte der gute Mann unser Land wieder und war, wie er schreibt, „ganz entsetzt über die Veränderung gegen damals“. Keine billige Milch, keinen billigen Käse, keinen billigen Schinken fand er mehr, alles war teurer als früher. Jedenfalls diesem Herrn zu teuer, der in seiner Weltfremdheit bis dahin offenbar glaubte, trotz der schweren Lasten, die auch unserem Volk der grosse Krieg brachte, trotz der Verdoppelung der Weltmarktpreise könne die schweizer. Hotellerie an ihren frühern, sehr niedrigen Preissätzen festhalten.

Man sieht aus diesem Hinweis, zu welchen Fehlschlüssen ein Reisender gelangen kann, der unser Land und seine Wirtschaftsverhältnisse noch immer unter dem Gesichtswinkel der Vorkriegszeit betrachtet. Dabei dürfte und müsste eigentlich jedem Reisenden, der auf seinen Ferien- und Wanderfahrten die Augen offen hält, bekannt sein, dass trotz den erhöhten Lebenshaltungskosten die Schweizer Hotels, an ihren Leistungen bezgl. Verpflegung und Bedienung gemessen, die billigsten der Welt sind und in diesem Punkte Vergleiche mit der ausländischen Konkurrenz nicht zu scheuen brauchen. Sodann gibt es in unserem Lande Unterkunftsöglichkeiten

### Autorgebühren

#### Achtung! Spionage der „Sacem“!

Da sie offenbar bei den Hoteliern selbst nicht zum erhofften Ziele gelangen, wenden sich die Vertreter der „Sacem“ nunmehr an die Dirigenten (Chefs d'orchestre) der Hotelmusiken, um deren Programme resp. Verzeichnisse der im Laufe der Saison oder des Jahres gespielten Stücke zu erhalten.

Dieses Vorgehen stellt eine Aufforderung zum Verrat geschäftlicher Vorgänge und damit zugleich einen unzulässigen Eingriff der „Sacem“ in die Rechte der Hoteliere dar, der energische Abwehr verlangt. Seitens der Dirigenten käme die Auslieferung der Programme und Verzeichnisse einem schweren Vertrauensbruch gegenüber ihrem Arbeitgeber gleich, eine Handlung, die den Hoteliere zur sofortigen Entlassung solcher Chefs d'orchestre berechtigen würde.

Wir geben daher der bestimmten Erwartung Ausdruck, die Dirigenten und

**Zurückhaltung geboten!**

Der neugegründete „Verband für Fremdenverkehr in Mitteleuropa“, Wien I, Hofburg, gelangt mit einem Zirkularschreiben an die Schweizer Hotels, mit der Einladung zum Beitritt. In schön gesetzten Worten umschreibt der Verband seine Absichten: Förderung des Reiseverkehrs in Mitteleuropa durch Entfaltung entsprechender Propaganda, Organisation von Gesellschaftsreisen, Beratung des Reisepublikums etc. Für die Reisenden selbst soll diese Tätigkeit kostenlos erfolgen, dagegen will man die Hotellerie zu Tributzahlungen heranziehen. Und zwar wird der Jahresbeitrag für Einzelhotels mit Fr. 20.—, für Kurorte und andere Fremdenstationen mit Fr. 40.— angegebe-

Wir empfehlen unsern Mitgliederhotels, auf das Angebot dieses Verbandes, resp. die Einladung zum Beitritt nicht einzutreten, da wir uns von dessen Tätigkeit für die Förderung des Reiseverkehrs wenig versprechen. Bereits wird auch in reichsdeutschen Fachblättern davon abgeraten, unter gleichzeitiger Mitteilung, die Hotelverbände in Wien und Nieder-Oesterreich hätten jede Verbindung mit dem neuen Verband für Fremdenverkehr abgelehnt. Dieses Verhalten sollten sich auch die Schweizer Hotels zur Richtschnur nehmen.

**En Route Service, New York.**

In No. 22 vom 29. Mai 1930 signalisierten wir hier den Konkurs dieser New Yorker Firma. Wie wir inzwischen erfahren, scheinen nun auch die europäischen Bureaux gleichen Namens (dasjenige in London wurde bereits geschlossen) in Zahlungsschwierigkeiten geraten zu sein. Bei allfälliger Kreditgewährung seitens der Hotels ist daher grösste Vorsicht am Platze.

In diesem Zusammenhang verdient noch Erwähnung, dass der frühere Leiter der Firma „En Route Service“ in New York, Herr Peter C. Ingram, gegenwärtig mit der Offerte an die grösseren Schweizer Hotels gelangt, gegen Entrichtung von 50 Dollars deren Reklame in New York zu besorgen. Selbstverständlich sind solche wenn zuverlässigen Angebote mit aller Entschiedenheit abzulehnen.

genug auch für Reisende mit bescheidener Börse.

Schwerwiegender als diese leicht zu widerlegenden Ausströmungen über die „teuren“ Schweizerreisen sind für die Entwicklung unserer Hotellerie dagegen die Aktionen speziell unserer Nachbarstaaten auf Hebung und Förderung ihres eigenen Reiseverkehrs. Diese Bestrebungen sind ja durchaus verständlich und berechtigt, soweit sie nicht, wie z. B. gegenwärtig in gewissen Verkehrskreisen Deutschlands, ausgesprochen auf die möglichste Unterbindung der Auslandsreisen abzielen. Wobei in diesem Falle als „Ausland“ wohl in erster Linie die Schweiz gemeint sein dürfte. — Wir nehmen indessen auch diese etwas kurzichtige, sowohl die internationalen wie die allgemeinen wirtschaftlichen Zusammenhänge in Deutschland zu sehr negierende Kampagne nicht allzu tragisch, in der Gewissheit, dass die Naturschönheiten, Heilfaktoren und klimatischen Vorzüge der Schweiz nach wie vor ihre Werbekraft besitzen. Auch wird ja die zweckmässige, enge Zusammenarbeit der Hotellerie aller Länder trotz vielfacher Hemmungen doch kommen müssen, die, wenn man die Taten und Vorgänge in der „Alliance Internationale de l'Hotellerie“ richtig verfolgt und einschätzt, bereits auf dem Wege der Verwirklichung ist.

Immerhin, die Bestrebungen des Auslandes, unserem Reiseverkehr das Wasser abzugraben, sind nicht zu übersehen. Als Abwehrmassnahme kann unserseits nur die Konzentration und Verstärkung der Auslandsreklame in Betracht kommen. Und zwar unter vermehrter Mitwirkung des Staates (Bund und Kantone), anderer öffentlicher Körperschaften sowie der sämtlichen am Fremdenverkehr interessierten Kreise. Und welcher Berufsweig wäre in der Schweiz nicht direkt oder indirekt am Reiseverkehr interessiert? — Speziell der Bund, dessen Regiebetriebe aus dem Fremdenbesuch hohe Einnahmen ziehen, der alljährlich Millionen-Subventionen für die Landwirtschaft und andere Berufsweige übrig hat, dürfte zugunsten der Reiseverkehrsförderung erheblich tiefer in die Tasche greifen, als dies bislang mit den bloss 200,000 Franken an die Verkehrszentrale geschah. Eine Summe, die sich im Vergleich zu den analogen Aufwendungen benachbarter Staaten wie im Hinblick auf die Bedeutung des Fremden-

# Woba und Hotellerie

Am nächsten Samstag, den 16. August, wird die auf 4 Wochen berechnete Schweizer. Wohnungsausstellung Basel im Gebäude der Schweizer Mustermesse eröffnet. Auf die Bedeutung dieses Unternehmens namentlich auch für das Gastgewerbe ist an dieser Stelle wiederholt hingewiesen worden. Die Ausstellung soll einen umfassenden Überblick geben über die Arbeit, welche in der Schweiz auf dem Gebiete des neuen Wohnens zurzeit geleistet wird. Die drei Prinzipien: Zweckmässigkeit, Sachlichkeit und Sparsamkeit kennzeichnen die neue Wohnkultur, die an der Woba durch zahlreiche praktische Beispiele zur Demonstration gelangen soll, und es unterliegt keinem Zweifel, dass die Veranstaltung in ihren Darbietungen auch dem Hotelfachmann in der Spezialabteilung „Woba-Hotel“ manchen Wink und manche Anregung über moderne Wohnraum-Gestaltung vermitteln wird.

Es braucht an dieser Stelle nicht mehr ausgeführt zu werden, welche Bedeutung dem Fremdenverkehr im Wirtschaftsleben unseres Landes zukommt. Und dass in diesem Zentrum des europäischen Fremdenverkehrs die Suche nach neuen Wegen im Hotelbau besonders dringend und von besonderer Wichtigkeit wird, leuchtet ebenfalls ohne weiteres ein. Die Ausstellungsleitung der Woba hat aus diesem Grunde der Gruppe „Woba-Hotel“ einen besonders grossen Raum zugewiesen: sie umfasst die ganze Halle IV und erscheint damit schon rein räumlich als Abschluss und Krönung der ganzen Hallenausstellung.

Das „Woba-Hotel“ soll in erster Linie einige Anregungen geben für den zweckmässigen Ausbau von Hotelräumen jeder Art und Klasse. Das Hauptgewicht ist dabei darauf gelegt, zu zeigen, wie durch geeignete Baumaterialien hauptsächlich schweizerischen Ursprungs vom Luxuszimmer des Appartements bis zum einfachen Berghotelzimmer Zweckmässigkeit und Hygiene in erster Linie wegleitend sein sollen.

Das „Woba-Hotel“ stellt ein mehrstöckiges, gewissermassen auf eine Fläche projiziertes grosses Hotel dar. Der rechte Flügel umfasst dabei vor allem (neben Hotelhalle, Hotelbureau, Coiffeur und Telefonzentrale) die Mustergästezimmer aller Gattungen. Die Aufmerksamkeit des Besuchers

verkehrs für unsere Gesamtwirtschaft ausserordentlich bescheiden ausnimmt. — Auch die Kantone legen in diesem Punkte noch immer eine ganz unverständliche Zugknöpffheit an den Tag, trotz der beträchtlichen Steuerleistungen der Hotellerie, die nur auf Grund eines blühenden Fremdenverkehrs sich erhöhen lassen. Daneben müssen aber auch die verschiedenen andern Berufsstände zur Kostendeckung unserer Werbearbeit im Ausland herangezogen werden, denn sie sind mit wenig Ausnahmen an der Hebung des internationalen Reiseverkehrs genau so interessiert, wie das Gastgewerbe, dessen Roh-einnahmen gemäss statistischem Nachweis zu 95 Prozent (für Wareneinkäufe, Einrichtung, Arbeitslöhne, Verzinsung des Investitionskapitals, Steuern usw.) wieder an die Allgemeinheit zurückfliessen.

Die Hotellerie ist nicht Selbstzweck, sie ist ein unentbehrliches Glied unserer Volkswirtschaft! Mit ihrer Prosperität ist engverbunden das Wohlergehen aller andern Berufsweige, die daher ihren Anteil an den Kosten der Auslandsreklame ebenfalls zu tragen verpflichtet sind. In erster Linie aber muss die Hotellerie selbst dem folgerichtigen Ausbau der Werbearbeit ihre stete Aufmerksamkeit schenken. Für sie ist die Richtlinie klar vorgezeichnet: sie heisst Konzentration. Fälle unverantwortlicher Verschleuderung von Geldern, wie hier einer in Nr. 16 vom 17. April abhin erörtert wurde („Dresden Herald“ — 180,000 Franken Ausgabe ohne realen Gegenwert), dürfen sich nicht mehr wieder-

holen. Das gebietet schon der gesunde Menschenverstand. Darum Konzentration aller Kräfte und Mittel, Organisation und Verstärkung der Werbearbeit gemäss den vom S.H.V. letztes Jahr aufgestellten Leitsätzen!

Gesellt sich dazu noch eine weniger einseitige, in ihren allgemeinen Zielen und Massnahmen weitsichtigerer Wirtschaftspolitik des Landes, so dürfte die Gefahr einer erneuten Krise im Fremdenverkehr, die mancher am Horizont drohend heraufkommen sieht, rechtzeitig abgewendet werden können.

Der linke Flügel der Anlage umfasst dann die Gesellschaftsräume (Salon, Rauchzimmer, Lesezimmer) und die Restaurationsräume eines modernen Hotels mit Kursaalbetrieb. Café-Dancing und Restaurant versuchen mit einfachsten Mitteln Stimmung zu erzeugen; in direkter Verbindung mit dem Café-Dancing wird die Bar gezeigt, die heute selten mehr im Hotel fehlt. In die notwendigen Küchenräume ist freier Einblick möglich. Einfache, stilvolle Gedecke für alle Mahlzeiten in neuzeitlichem Porzellan, Glas und Silber sind im Speisesaal ausgestellt. Und ergänzt wird die ganze Schau durch eine Ausstellung von Plänen ausgeführter und projektierte moderner Hotelbauten.

Diese Abteilung „Hotel“ wird zweifellos dazu beitragen, der Hallenausstellung ein spezifisch schweizerisches Gepräge auch in der Problemstellung zu geben; gerade damit führt sie auch hinaus über die bekannten ausländischen Wohnungsausstellungen und trägt dazu bei, die Woba zu einer der interessantesten und wirtschaftlich wie kulturell bedeutsamsten Ausstellungen der letzten Jahre zu machen.

Diese kurze Übersicht gibt eine gedrängte Zusammenfassung all dessen, was dem Besucher des „Woba-Hotels“ harrt. Der Hauptakzent der Abteilung ist danach auf die instruktive Belehrung gelegt, ein zweckgegebenes Moment, das auch in Hoteliereisen Beachtung finden und zum Besuche der Ausstellung animieren dürfte. Wir hoffen denn auch, in den kommenden Wochen recht viele Angehörige unseres Berufsstandes an der Woba zu sehen und wünschen in diesem Sinne der Ausstellung einen vollen Erfolg.

Sehr interessante Einblicke in die Wirtschaftslage der amerikanischen Hotelindustrie

**Sehr interessante Einblicke in die Wirtschaftslage der amerikanischen Hotelindustrie**

gewährt ein Aufsatz des Präsidenten der Kentucky Hotel Association, R. L. Meyer, in der „National Hotel Review“, wobei es an allgemeinen weltwirtschaftlichen Streiflichtern nicht fehlt. Die Industrie- und Wirtschaftspolitik der letzten Jahre ist darnach nicht nur in den Ver. Staaten, sondern in vielen andern Ländern verfehlt gewesen, weil sie ihre Aufmerksamkeit fast ausschliesslich auf den Produzenten konzentrierte, während die Kaufkraft eines Landes von den den Durchschnittskonsumenten abhängt. Wenn deren Einkommen direkt oder indirekt sich vermindere, sei es gerade das Hotel- und Gaststättengewerbe, das zuerst das Sinken der Kaufkraft im Publikum verspüre. Soviel stehe fest, dass die Periode der Nachkriegs-prosperität vorüber und dass man in eine Periode der wirtschaftlichen Anpassung eingetreten sei, die sich viele Jahre hindurch fortsetzen könne. Die ausgedehnte Verwendung des Automobils habe für das Hotelgewerbe geänderte Verhältnisse

Zum Kapitel: Logik: In Nr. 30 vom 24. Juli kommentierten wir hier in aller Kürze einen Artikel der „U. H.“, in welchem den nicht organisierten Köchen mit Druckmitteln gedroht wurde, um sie ihrer Berufsorganisation zuzuführen. Und zwar so, dass diese Köche „eines schönen Tages ganz einfach vor der Frage stehen sollen, ob sie, um weiter im schweizer. Berufsgebiete als Koch zu arbeiten, nicht doch endlich den Anschluss vollziehen wollen“. — Das war doch ziemlich deutlich gesprochen! Nachdem nun aber die „U. H.“ unsern Kommentar gelesen, sucht sie die Sache als ganz harmlos hinzustellen und wirft uns zudem in einer etwas langatmig gewordenen Polemik Mangel an Logik vor, indem sie die Sache so drehen möchte, als ob wir den Arbeitnehmerverbänden das Recht auf die Anwendung organisatorischer Zwangsmittel verweigern, während doch der S. H. V. auch über solche Druckmittel verfüge und sie gegebenenfalls einsetze. Damit schiebt sie die „U. H.“ gewaltig übers Ziel hinaus, denn wenn auch der S. H. V. durch Vererbung der Vorteile für die Mitgliedschaft die Hotellerie möglichst rasch sich anzugliedern strebt, so hat er doch noch niemals auf anschlussfeindliche Hotelinhaber irgendeinen Zwang ausgeübt. Darin aber liegt der Unterschied zwischen der Mitgliederwerbung des S. H. V. und der im fraglichen Aufsatz der „U. H.“ propagierten Art und es heisst, dem Begriff „Logik“ Gewalt antun, wenn man diese beiden Systeme auf das gleiche Niveau stellen will. — Mit dem Gesagten können wir für einmal das Kapitel „Logik“ verlassen, geben aber mit Vergnügen die Schlussklärung der U. H. weiter, dass „der Schweizer. Kochverband in der Organisation der Berufsangehörigen sicher nicht in den Fall kommen wird, schwerwiegender Mittel anzuwenden, als sie die Arbeitgeber-schaft gegenüber ihren eigenen Outsiders einsetzt.“ — Na also, dann wäre die Drohung des „unter Druck setzen“ ja nur ein Bluff gewesen.

geschaffen. Seit 1919 habe sich die Zahl der Automobile in den Ver. Staaten vervierfacht, und das bedeute eine gewaltige Erleichterung des Reisens. Durch das Automobil allein habe ein einziges Eisenbahnsystem allein schon, die Santa Fé-Linie, zwischen 1922 und 1928 die Zahl der Passagiere von 15 auf 4,2 Millionen zurückgehen sehen. Das Flugzeug werde für weitere Rückgänge sorgen. Neben dem „Schnelligkeitswahn“ schade den Hotels und Restaurants auch der „Schlankheitswahn“. Es wird nicht mehr gespeist wie in früheren Jahren, damit die „Linie“ nicht verloren geht. Mit dem Verbot alkoholischer Getränke sei eine weitere Geschäftsschädigung verbunden. Meyer ist der Ansicht, dass im schrankenlosen Bauen neuer Riesenhotels ein Stillstand eintreten und dafür das kleine vorzüglich geführte Hotel am richtigen Orte wieder zu seinem Rechte gelangen wird. K. K.

**Rechtsfälle aus der Praxis**

**Vorzeitige Abreise von Hotelgästen.**

Ein Gast im Pensionsverhältnis, der auf unbestimmte Zeit in ein abgestiegenes Est, kann ohne vorherige Kündigung und ohne Entschädigungspflicht jederzeit abreisen, sofern er den im Pensionsverhältnis die Regel bildenden Minimalaufenthalt von 5 Tagen eingehalten hat. Bei event. Zimmeranschlägen, wonach die Abreise einige Zeit vorher im Bureau des Hotels anzuzeigen ist, hat sich der Gast nach dieser Vorschrift zu richten.

Wenn die vorzeitige Abreise mit dem Hinweis auf ungünstige Witterung, schlechte Sportverhältnisse u. dergl. erfolgt, spielt bezüglich der Hotelrechnung die Art der Bestellung durch den Gast eine wichtige Rolle. Lautet die Bestellung auf unbestimmte Zeit oder, unter Vorbehalt günstiger Witterung, auf einen festen Termin, so hat der Gast nur für die Zeit seines Aufenthaltes zu bezahlen. Ist dagegen die Bestellung für einen längeren Zeitraum fest normiert und an keine Vorbehalte betr. Wetter- und Sportverhältnisse geknüpft, so ist der Hotelier berechtigt, bei vorzeitiger Abreise vom Gast eine Entschädigung zu verlangen, die sich nach den Bestimmungen des Regulativs des S. H. V. betreffend Entschädigungspflicht bei Nichtbezug bestellter Zimmer berechnet. Dabei liegt es im Interesse der gesamten Hotellerie, dass bei derlei Schadensfällen die speziellen Umstände loyal gewürdigt werden und gemäss dem Wortlaut des Regulativs aus der Entschädigung kein Geschäft gemacht wird.

**Engagement kontraktbrüchiger Angestellter.**

Im Monat Februar wurde eine Servertochter zum Stellenantritt auf 1. Juli engagiert. 14 Tage vor dem Termin schrieb die Tochter unter nichtiger Begründung ab, nachdem sie im Mai mit einem andern Hotel am gleichen Platze ein Engagement zum Eintritt ebenfalls auf den 1. Juli abgeschlossen hatte. — Frage: war der zweitgenannte Hotelier (rechtzeitig auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht) verpflichtet, den Engagementsvertrag einzuhalten, resp. die Servertochter einzustellen?

**Auf Wunsch senden wir Ihnen gratis unser illustriertes Rezeptbuch enthaltend verschiedene englische Küchenrezepte.**  
GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKAT IN GENÈVE

Die Frage ist zu bejahen! Obschon der Hotelier wusste, dass die Serviertochter gegenüber einem seiner Kollegen wortbrüchig geworden, konnte er sich seiner Vertragsverpflichtungen nicht entziehen. Er musste die Tochter einstellen, wollte er nicht selbst kontraktbrüchig werden. Die Tatsache, dass die Angestellte gegenüber einem andern Prinzipal Kontraktbruch begangen, berechtigt ihn keineswegs zum gleichen Vorgehen. Denn es ist dies eine Angelegenheit, die ihn rechtlich nicht berührt, sondern eine Streitsache bildet zwischen dem ersten Hotelier und der Serviertochter allein. — Eine andere Frage ist natürlich die, ob der Hotelier der Tochter zufolge des anderwärts begangenen Vertragsbruches die Stelle kündigen darf oder nicht? Wir neigen zur Ansicht, dass wegen mangelnder Vertrauenswürdigkeit der Angestellten eine solche Kündigung auf den nächsten 14-tägigen Termin zulässig ist.

## ZIKA

### Die Darbietungen im Kochkunst-Pavillon

Von C. Pfister-Storck, Bern  
(Fortsetzung und Schluss\*)

18.—24. Juni.

Die Erwartungen, die sich an die Ausstellung der Luzerner Hotels richteten, waren vollumfänglich berechtigt. Die Hotels Du Lac, Monopol-Métropole, Europe, National, Palace, Schwaben-Rigi, Schweizerhof, St. Gotthard-Terminus, Montana, Cécil, Beau-Rivage, Wildenmann, das Bahnhofbuffet, Lido und Volkshaus haben eine, der Bedeutung Luzerns würdige Kollektion hochwertiger Objekte der höchsten Kochkunst und Restaurationsplatten, Diners usw. zusammengestellt, die von der Jury durchwegs gut bewertet werden konnte. Die Nischen waren geschmackvoll und elegant, dem Anlass angepasst, gedeckt. Auch der Zürcher Traiteur Karl Seiler, das Bahnhofbuffet Enge und W. Mathys, Park Hotel Suisse-Magadino haben gut abgemessene, letzterer mit seinen humoristischen Zuckerskulpturen und Kakaomalerien konnte besonderen Glückwunsch der Jury einheimen.

Besonderer Aufmerksamkeit durfte sich wiederum eine „Tea-Party“ des Hotel Baur au Lac-Zürich erfreuen mit ihrem Assortiment von Canapés de Thé Afternoon, Gourmandises de Thé, Assortiment de Friandises und Petits fours und zwei China-Sujets. —

Hotel Waldstätterhof und Rössli in Brunnen konnten sich im 2. Rang mit gleicher Punktzahl klassieren und Hotel St. Annahof in Zürich in der Restaurationsküche ebenfalls im 2. Rang.

Der 21. Juni brachte wiederum eine Länder-equipe, diesmal die italienische, abgeordnet von der Confederazione nazionale Fascista, Publici Esercizi in Rom unter Leitung von Fratelli Ferrario in Mailand. Das hochwertige kalte Buffet, die Restaurationsplatten, zeigten, dass die italienische Küche wie bekannt auf hoher Stufe steht. Die Ausstellungsleitung ist zu beglückwünschen, dass es ihr gelungen ist, die Mitwirkung einer italienischen Mannschaft an der ZIKA zu ermöglichen.

Das Hotel Stadthof-Posthotel, Zürich, konnte sich mit seinen „Spezialitäten im Juni“ durchwegs im ersten Rang einreihen und das City-Hotel mit einer Truite „Tyrolienne“ im 2. Rang.

Der 24. Juni brachte die Stadtberner Hotelier mit einer Hochzeitsfestlichkeit: Casse-Crouste, Diner de Noce und einem feinen Buffet froid, die sich mit hoher Punktzahl im ersten Rang plazieren konnten. Aus einem Versehen wurde unterlassen, als „Kollektivaussteller“ aufzutreten, was sicher ein Nachteil war für die

Gesamtbewertung. Die Hotels Bellevue-Palace, Schweizerhof, Pension Mirabeau, Restaurant du Théâtre, Casino, Volkshaus und das Bahnhofbuffet und deren Köche und Pâtisseries waren die Veranstalter.

25.—30. Juni.

Eine Überraschung brachte der 25. Juni mit dem Auftreten der Oesterreichischen Mannschaft unter Führung des sympathischen Julius Eckel. Der Verband der Köche Oesterreichs hatte eine ausserlesene Mannschaft abgeordnet, welche am ersten Tag ein kaltes Buffet, eine Reihe Restaurationsplatten und am zweiten Tag Spezialitäten-Diabetiker-Süssspeisen, eine diätetische Mittags-tafel, Neugierkeiten in der Zubereitung diätetischer Lebensspeisen und prächtige Zuckerkünste zur Schau stellten, die hohe Bewunderung erregten. Besonders aufgefallen ist die Systematik der Diätpesenausstellung.

Am 26. Juni finden wir Hotels Euler, Métropole-Monopole, Hotel Royal und die Küchenbrigade des Buffet SBB Basel auf dem Plan mit ausgezeichneten Objekten und am 27. Juni Bahnhofbuffet Olten und Buffet I. und II. Kl. Zürich HB., letzteres mit einer reichen Serie Restaurationsplatten. Limmthof Zürich stellte sieben verschiedene Zubereitungsarten von Felchenschritten aus.

Am 28. Juni folgte die Ausstellung der Berner Oberländer Hotelier: Kurort Gstaad mit einer interessanten „Kochkunst im Laufe der Zeiten“. Die Steinzeit war mit einem Auerochsenbraten am primitiven Spieß und offenem Feuer, die Römerzeit durch Muränen, Pfau, römischer Sauce Dodra, römisches Brot, spartanischer Suppe, römischer Gallerte, die Renaissancezeit durch Hühnersuppe, Wildgügelpastete, geröstete Tauben mit Wildkirschen, Melone aus Erbsen- und Schinken-Mus, einer zierlichen Marquise und Süssigkeiten, die Neuzeit durch Supreme de volaille, einen unvermeidlichen Schuh aus Zunge (sic!), einem gefüllten Schinken, Hühnerrollchen, einem Hummer als Flugzeug und das mondäne Strandbad Gstaad, vertreten. Die originelle Ausstellung erregte berechtigtes Interesse.

Mit prächtigen Leistungen rückten Hotel du Lac, Gunten, Bad Gurnigel, Grand Hotel Spiezherhof, Confiserie Astoria Thun, die Hotels Victoria und Jungfrau, Schweizerhof, Beau-Rivage, Regina-Palace, Mattenhof, Royal St. Georges und Confiserie Schuh in Interlaken auf: Menu pour Congrès international, Poularde à la façon, Cotelettes de chevreuil orientale, les Truffes fourrées de Luxor, Galantine de volaille Oberland, die Blumenuhr im Kursaal usw. —

Das Bahnhofbuffet III. Kl. Zürich brachte nochmal seine Reihe Restaurationsplatten aus der Praxis, O. Künzler, Restaurant Zürichhorn, ein Filetsteak adapté ZIKA, ein Lehrling des Restaurant Continental ein Hors d'oeuvre, dann folgte wieder das Hotel Baur au Lac mit einem Buffet froid pour soirée intime au Club-House, Service de Glace et Mignardises, Skulpturen in Zuckerarbeit aus den Händen von Lohmann und Amstad.

Willy Brenneisen, chef Gardemanger, zeigte seine Fertigkeit in einer schönen Kollektion, u. a. in Glace de viande-Malerei, deren Schöpfer er ist. Das Hotel Sonnenberg-Zürich reichte ein Souper soignée für 6 Personen und eine Serie belegte Brötchen.

Der 29. und 30. Juni brachte noch schöne Restaurationsplatten des Hotel City-Excelsior in Zürich und des Hotel Augustinerhof, sowie des Hotel Savoy-Baur en ville und verschiedene Pâtisseries und sehr gelungene Hausfrauenarbeiten. — Überhaupt machten sich während der ganzen Dauer der Ausstellung die z. T. wirklich hervorragenden guten Hausfrauenarbeiten, — solange sie sich auf ihrem ureigenen Gebiete bewegten, — vorteilhaft und erfreulich bemerkbar. Wegen Platzmangel konnten hier diese Arbeiten nicht eingehender berücksichtigt werden.

Die Ausstellungsleitung hat eine Riesenarbeit geleistet, die angesichts der hohen Ansprüche und Erwartungen der Fachleute, Presse und grossem Publikum Bewunderung abringen muss. Ihr gebührt der Dank der ganzen Fachwelt, insbesondere der Fachpresse für das verständnisvolle Entgegenkommen.

Die Aussteller — nun, denen gebührt ebenfalls ein ungeschränktes Lob. Den Hoteliers sei Dank gesagt für die weitgehende moralische und materielle Mitwirkung, den Köchebrigaden für ihre Aufopferung und tatkräftige künstlerische Arbeit, für ihre Hingabe, mit der sie sich zu Ehren ihres Berufes einsetzten, den Kellerbrigaden für ihre gediegenen künstlerischen Köjen- und Tafelarrangements, den weiteren Mitarbeitern für ihre stille Arbeit „hinter der Front“, ohne deren Mitwirkung vieles unmöglich gewesen wäre.

Das Preisgericht hatte bei der Fülle des Gebotenen keine leichte Aufgabe, es waren grosse Meinungsverschiedenheiten zu überwinden und Ansprüche in die richtige Linie zurückzuweisen, waren doch viele Herren vor ganz neue Aufgaben gestellt. Die ZIKA brachte Kochkunstprobleme, neue Anregungen, die früher und zu Beginn der ZIKA aufgestellte Grundsätze stark ins Wanken brachte und Neuorientierung bedingte. Wir mussten auch hier, wie bei früheren grossen Kochkunstausstellungen von längerer Dauer konstatieren, dass von den zu Beginn der Veranstaltung aufgeführten Objekten in den letzten beiden Wochen manche eine andere Beurteilung gefunden hätten. An eine „Internationale“ Ausstellung müssen andere Massstäbe gelegt werden, die Anforderungen müssen höhere sein als bei einer regionalen oder lokalen Ausstellung. Die Ziele sollen höher gesteckt und die Beurteilung schärfer sein, sonst haben die Auszeichnungen nur relativen Wert. Dies mögen sich alle gesagt sein lassen, die glauben, nicht hoch genug bewertet worden zu sein.

Erfreulich war, dass Geschmacklosigkeiten und fachliche Entgleisungen fast ganz fehlten, von wenigen Ausnahmen abgesehen. Die zeitlichen Richtlinien wurden befolgt, neue Wege gewiesen, neue Ideen ins Praktische umgesetzt, die Kochkunst und die Kunst des Kochens zeigte sich auf der Höhe der Zeit. Ein friedlicher, edler Wettstreit hat Hotellfachleute und Köche aus verschiedenen Ländern einander näher gebracht. Die Veranstaltungen trugen durchaus gediegenen Charakter und haben einem grossen Publikum und nicht zuletzt der Presse einen nachhaltigen guten Eindruck hinterlassen. Die Beteiligung und der Besuch der obersten Behörden, der Diplomatie, offiziellen Handelsvertretungen, hervorragender Fachleute aus ganz Europa, der Vertreter der Wissenschaften waren eine grosse Genugtuung für die Veranstalter und die Köche im besonderen, deren moralische Wertschätzung dadurch dokumentiert wurde.

## Hauskonserven

Bei Bereitung der Hauskonserven wird man immer gut tun, folgende Verhaltensmassregeln zu beobachten:

1. Man verwende zu Konserven nur ganz einwandfreies Material und Sorge dafür, dass sich die gefährlichen Bakterien nicht schon vor der Sterilisation entwickeln. Es gibt Arten, die selbst bei andauerndem Erhitzen nicht zu Grunde gehen.
2. Ein Ausschwenken der Gefässe und Gläser mit verdünntem Alkohol oder einer zwei-prozentigen wässrigen Lösung von schwefeliger Säure ist anzuraten.
3. Gründliche Lüftung des Raumes, in dem die Konserven gefüllt werden, und gehörige Reinigung der Geschirre, Geräte und Hände mit Alkohol sind unerlässlich.
4. Zur richtigen Sterilisation von Früchten und Gemüse ist eine Einwirkung des einmal ent-

wickelten Dampfstromes während 20 Minuten geboten. Im übrigen halte man sich an die beigegebenen Vorschriften der Lieferanten der Konservengeschirre.

5. Die Sterilisiergefässe sind nach vollendeter Sterilisation mit einem wassergetränkten, vielfach zusammengelegten Tuche bis zur völligen Erkalung zu bedecken, damit bei dem entstehenden Vakuum keine Organismen in das Innere gezogen werden, was bei Unterlassung selbst bei dicken Korken stattfinden kann.
6. Ein Überschmelzen der Korken mit den käuflichen Hermetosplättchen ist bei der Flaschensterilisation erst nach dem Trocknen des Korkes vorzunehmen. Sie bilden dann aber einen zäh-elastischen, luftdichten Verschluss der Flasche.
7. Das Lokal, in welchem die Konserven aufbewahrt werden, soll kühl-trocken sein.
8. Eine einmal angebrochene Konserve soll entweder auf einmal konsumiert oder in ein Glasgefäss mit verschliessbarem Deckel verbracht werden.

Th. B.

## Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion

### Halbautomatische Schuhreinigungsmaschine.

Neben den vielen Apparaten und Maschinen, die heute dem Drange der Zeit entsprechend, in der Hotel-Industrie Verwendung finden, ist zweifellos die Schuhputzmaschine dieselbe geblieben, die sie von jeher war, eine unvollkommene, teure und Platz beanspruchende Maschine. Diese Nachteile brachten es naturgemäss mit sich, dass das bedienende Personal es vorzog, die Schuhe von Hand zu reinigen, zu wischen und zu glänzen. Diese Art von Arbeit beansprucht vor allem Mühe und Zeit. Das wird so recht offenbar, wenn man Gelegenheit hat, im Hotel der Reinigung des Schuhwerks durch das Personal zuzusehen. Entweder vor Mitternacht oder dann morgens in aller Frühe beginnt die Arbeit des Schuhereiniger durch den Hausburschen, den Nachtportier oder durch anderes Hilfspersonal. Mit mehr oder weniger der Ruhe störendem Lärm wird diese Arbeit ausgeführt. Je nach Übung und Gewissenhaftigkeit des Angestellten fällt sie besser oder schlechter aus. Der Gast ist sich in der Regel nicht bewusst, wovon er Arbeit in tunlichst kurzer Frist in irgend einem verborgenen Winkel in Sachen Schuhe-Reinigen geleistet werden muss und wie ungesund, mühsam und undankbar diese Arbeitsleistung ist.

Diesem Übelstand die Spitze zu brechen ist die neue, halbautomatische Schuhputzmaschine gebaut worden. Sie bietet eine Vereinigung sämtlicher Werkzeuge, die nötig sind, den feinen farbigen Damenschuh sowohl wie den kräftigsten Sportschuh des Herrn zu reinigen, zu wischen und zu glänzen. Die neue halbautomatische Schuhputzmaschine stellt in der Tat die idealste Lösung des Problems der rationellen und hygienischen einwandfreien Schuhreinigung dar.



## „Ich bevorzuge solche Hotels

und Restaurants auf meinen Reisen, wo ich Kaffee Hag erhalte“ schrieb uns kürzlich ein Geschäftsmann.

Nichts ist begreiflicher, als dass der Kaffee Hag-Freund erwartet, seinen Lieblingskaffee in jedem gutgeführten Etablissement serviert zu bekommen. Weiss er doch, dass er sich wohler fühlt, besser arbeitet, wenn er auf seinen Geschäftsreisen — die an seine Nervenkraft sowieso die höchsten Anforderungen stellen — das Coffein meidet und konsequent nur Kaffee Hag trinkt.

Ziehen Sie aus dieser Tatsache den logischen Schluss: Von heute an wird Kaffee Hag gut zubereitet serviert und meine Gäste durch ein Plakätchen und durch die Getränkekarte darauf hingewiesen.

Daran tun Sie gut. Kaffee Hag ist nicht nur coffeinfrei und unschädlich, sondern auch von ganz hervorragender Qualität. Gerne zahlt Ihnen der Gast 5 Cts. per Tasse mehr. Mit diesem Plus können Sie zu 1/4 die Kaffee-rechnung begleichen.

Verlangen Sie Spezialofferte für direkte Lieferung des Kaffee Hag, täglich frisch geröstet. Café Hag S. A. Feldmeilen.

## Lieferung mod. Hotelzimmer

zu interessanten Preisen

## Möbel-Wirth

Basel

Thiersteinerallee 33 Tel. Safran 3572



## Echange

Casimir Allemand, engagé en Suisse, cherche Suisse pour Echange. Offres sous chiffre H. H. 2387 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Insertieren bringt Erfolg!

## Tüchtiger Koch

28 Jahre alt, firm auf allen Posten der feinsten Küche, Pâtisserie- u. Entremetskond., leitend, ökonomisch, suchst passende

## Engagement

Frankreich oder französische Schweiz bevorzugt. Z. Zt. in einem I. Klasshaus im Engadin als Sauter tätig. Geht Offerten unter Chiffre F. J. 2391 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

## UNFALL-

und

## LEBENS-

Versicherungen aller Art schliessen Sie vorteilhaft ab bei

## „WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-  
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft

in Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!

Die Maschine läuft am Elektromotor sozusagen geräuschlos und leistet im wahrsten Sinne des Wortes „glänzende Arbeit“. Dabei wollen wir von der ausserordentlich hohen Ersparnis an Zeit und Arbeit absehen. Es können mühelos mit einiger Übung in der Stunde gegen 60 Paar Schuhe gereinigt, gewischt und poliert werden. Die Ersparnis an Bürsten, Wische, Lappen etc. ist ebenfalls ansehnlich.

Es erübrigt sich, an dieser Stelle auf nähere Details hinsichtlich Bau- und Leistungsfähigkeit einzutreten. Die Maschine wird während der W.O.B.A. - Ausstellung in Basel (16. August bis 14. September 1930) im „Woba-Hotel“ im Betrieb vorgeführt.

Es mag besonders interessieren, dass die Maschine rein schweizerischer Provenienz und zum Patent in allen Kulturstaaten bereits angemeldet ist. Sie stellt nicht nur für Hotels, sondern auch für Gasthäuser, Pensionen, Spitäler eine längst erwartete, begrüssenswerte Neuerung dar und entspricht einem dringenden Bedürfnis.

## Kleine Chronik

**Zürich.** Mit dem 1. Oktober a. c. übernimmt Hr. Paul Elvert-Berli die Direktion des Hotel Victoria am Bahnhofplatz in Zürich.

**Mordversuch.** Am letzten Sonntagabend wurde auf den Direktor des Hotels „Waldhaus Dolder“ in Zürich, Herrn Paul Kaspar Cyr, ein Schuss abgegeben, der diesen derart schwer verletzte, dass er in besorgniserregendem Zustand ins Kantonsspital übergeführt und dort operiert werden musste. Der Täter entkam unerkannt. Kurz vor Redaktionsschluss wird uns aus Zürich der Tod des Opfers dieses ruchlosen Anschlages gemeldet. — Den Hinterlassenen unser herzlichstes Beileid!

## Auslands-Chronik

**Paris.** Wie man uns meldet, ist der Schweizer J. C. Russi (von Andermatt), früher im Hotel Metropole in Como, zum Direktor des Hotel Baltimore, 88, Avenue Kleber, in Paris, ernannt worden.

**Schweizer Hotelier in Marokko.** Wie uns mitgeteilt wird, ist Herr G. A. Wehrle aus Basel, seit einigen Jahren im Taymouth Castle Hotel in Kenmore (Schottland), zum Direktor des „El Minzah Palace Hotel“ in Tanger (Marokko) ernannt worden. Der Antritt erfolgt im Monat November nächsthin. Wir wünschen besten Erfolg!

## Autotourismus

### Automobilia aus Arosa.

Die Kurverwaltung hat, dem Drange der Zeit folgend, eine Touristikabteilung für den Automobil-Verkehr eröffnet und vertritt vorläufig den Automobil-Club der Schweiz (Sektion Graubünden), sowie den Bayerischen Automobil-Club (und durch diesen den Automobil-Club von Deutschland).

Die Strasse Chur—Arosa wird in diesem Sommer nach modernsten Prinzipien markiert. Nicht nur sollen, wie bei Bergstrassen üblich, S-Kurven mit Dreieck-Tafeln bezeichnet werden, sondern alle Kurven sollen ausserdem mit schwarz-weißen gestrichenen Barrieren gefasst werden. Bei dieser Markierung arbeiten das Baudepartement des Kantons Graubünden, die

Gemeinde Arosa und die Kurverwaltung Arosa Hand in Hand.

Eine grundlegende Reorganisation des Strassenetzes nimmt gegenwärtig die Gemeinde Arosa gemeinsam mit der Kurverwaltung Arosa vor. Neben einer durchgehenden Strassenbezeichnung werden Parkplätze bezeichnet und der Verkehr auf den Nebenstrassen teils durch Einbahn-Verkehr, teils durch Sperrungen ungeeigneter Strassen geregelt.

## Verkehr

### Bahnen

#### Piz Berninabahn.

Während es in Südamerika längst Bahnen gibt, welche eine Meereshöhe von 5000 m überschreiten, liegt bis anhin die höchste Eisenbahnstation in Europa auf dem Jungfraujoch mit 3457 Meter; die Station Eismeer folgt mit 2161 m und als dritte reiht sich die Kulmstation Gornergrat mit 3093 m an. Nunmehr soll durch den Bau einer Piz Berninabahn ein neuer schweizerischer Höhenrekord aufgestellt werden. Direktor Zimmermann von der Berninabahn hat ein bezügliches Konzessionsgesuch beim schweizerischen Eisenbahndepartement eingereicht und von den beiden als Nächstbeteiligten zur Vernehmlassung eingeladenen Gemeinden hat Pontresina dem Projekt im Prinzip mit einigen Vorbehalten bereits zugestimmt. Seitens der Gemeinde Samaden steht eine Erklärung noch aus, doch dürfte deren Zustimmung ebenfalls zu erwarten sein, da die neue Linie zweifellos einen erheblichen Verkehr neu nach dem Engadin ziehen wird.

Die Piz Berninabahn soll für den Jahresbetrieb eingerichtet werden; sie hat eine Baulänge von 930 m, ist als Meterspurbahn mit elektrischem Betrieb projektiert und wird eine Fahrzeit von 80 Minuten aufweisen. Sie ist gemischte Zahnrad- und Adhäsionsbahn mit einer Höchststeigung von 33%; die Baukosten sind auf 12 Millionen Franken veranschlagt. Ausgangspunkt ist die Station Morteratsch der Berninabahn, die 12,1 km von St. Moritz entfernt ist und auf einer Meereshöhe von 1899 m liegt. Bis zur Höhe von 2627 m verläuft die Bahn unterhalb des Bovalgletschers und tritt sodann in einen 5380 m langen Tunnel ein, der durch den Piz Boval, den Piz Morteratsch, den Biancograt und den Piz Bianco führt. Die Tunnelausmündung befindet sich nahe am Gipfel des Adhäsionsbahns mit einer Höhe von 3161 m. In dessen Nähe soll ein Berghaus errichtet werden, ähnlich demjenigen auf dem Jungfraujoch. Die gesamte Anlage wird so erstellt, dass sie vom Standpunkt des Heimatschutzes zu keinerlei Beanstandungen Anlass geben kann. (Mr.)

**Fürigen-Bahn.** Wie uns mitgeteilt wird, beförderte die Fürigen-Bahn im Monat Juli 21,272 Personen oder 932 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Vom 1. Januar bis 31. Juli waren es 49,112 Fahrgäste, was gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 3768 Personen ausmacht.

### Post, Telegraph u. Telefon

**Alpenposten.** In der Woche vom 28. Juli bis 3. August hatten die schweizerischen Alpenpostkurse einen Reisendenverkehr von 31,465 Personen (Vorjahr 29,970) zu verzeichnen. Unter Abrechnung der in diesem Jahr neu im Bulletin der Postverwaltung figurierenden Kurse ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Verkehrsrückgang von 1687 Passagieren, als Folge der schlechten Witterung.

### Fremdenfrequenz

**Bern.** Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsbüros Bern verzeichnen die stadtbernschen Gasthöfe im Monat Juli 1930 17,217 registrierte

Personen (1929: 16,886) und 34,158 Logiernächte (1929: 32,792). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 6499, Deutschland 4351, Frankreich 1128, England 591, Holland 730, Belgien und Luxemburg 479, Italien 349, Österreich 414, Tschechoslowakei 320, Rumänien 80, Ungarn 139, Spanien 118, Dänemark 108, Nordamerika 1081, Zentral- und Südamerika 344, andere Länder 405.

**Wallis.** Wie wir dem letzten Bericht der Walliser Hotelgewerkschaft entnehmen, wurden am 31. Juli in den Hotels des Kantons Wallis 10,780 Gäste gezählt, gegenüber 12,131 am gleichen Stichtage des Vorjahres. In Chalets hatten 1790 Fremde Wohnung bezogen, gegenüber 3590 zu Ende Juli des letzten Jahres. Insgesamt beträgt der Frequenzausfall 3200 Personen. Das stärkste Gästekontingent stellte mit 5827 Personen die Schweiz; es folgen Deutschland mit 1526, England mit 1163, Frankreich mit 846, Holland mit 442, Amerika mit 259, Italien mit 212 Gästen etc. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug am Zähltag im Oberwallis 79,4% im Mittelwallis 76,1% im Unterwallis 79,2% und im Gesamtanton 75,5% gegenüber 91 Prozent im Jahre 1929. Der Besuchsrückgang von rund 13 Prozent illustriert die Situation der Saison, die auch in den übrigen Fremdenverkehrsgebieten im Vergleich zu den Vorjahren viel zu wünschen übrig lässt. Auch eine gute Nachsaison wird den Ausfall nicht mehr voll einbringen.

**Engelberg.** Die Juli-Zählung ergab trotz dem nicht gerade erfreulichen Sommerwetter dieses Monats und der etwas gedrückten internationalen Wirtschaftslage kein schlechtes Resultat. Im Laufe des Monats sind in Engelberg insgesamt abgestiegen (Vereine, Gesellschaften, Schulen nicht inbegriffen) 4487 Personen gegenüber 4488 im Juli 1929, erteilt auf die verschiedenen Länder ergibt sich nachstehendes Bild:

	Juli 1929	Juli 1930
Schweiz . . . . .	1169	1497 (+ 328)
Deutschland . . . . .	2047	1717 (- 330)
Österreich . . . . .	95	95 (- 30)
Frankreich . . . . .	223	218 (- 5)
England . . . . .	257	301 (+ 44)
Amerika . . . . .	46	54 (+ 8)
Belgien . . . . .	34	36 (+ 2)
Holland . . . . .	434	460 (+ 26)
Italien . . . . .	51	34 (- 17)
Übrige Länder . . . . .	99	74 (- 25)

Für Engelberg interessant und erfreulich ist die Zunahme der Schweizergäste, die nun in diesem Sommer seit langen Jahren zum ersten Mal an der Spitze marschieren. Bedeutend ist der Rückgang der Deutschen, und Engelberg beteiligt sich da an dem grossen Ausfalle im deutschen Reisetromme.

Vom 26./27. Juli waren gleichzeitig anwesend 2457 Gäste. s.

**Luzern.** Laut den statistischen Erhebungen des offiziellen Verkehrsbüros sind im Monat Juli 52,281 fremde Gäste in Luzern abgestiegen, gegenüber 45,848 im Juli 1929. Am stärksten vertreten waren die Vereinigten Staaten Amerikas mit 20,663 (12,625) Gästen. Dann folgen Deutschland mit 9795 (11,720), die Schweiz mit 6641 (7439), England mit 5929 (4775), Holland mit 2110 (2126), Frankreich mit 1924 (1550) Vertretern usw. — Zu dem Resultat bemerkt das off. Verkehrsbüro Luzern: „Wie aus obigen Zahlen ersichtlich, war die Anzahl der abgestiegenen Gäste im Juli 1930 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um rund 6500 grösser. Es wäre indessen verfehlt, aus dieser Tatsache allzu optimistische Folgerungen für die Beurteilung der Saison 1930 zu ziehen. Vor allem ist bemerkenswert, dass die Besuchssteigerung fast ausschliesslich auf den Zuwachs von Nordamerikanern zurückzuführen ist. Dieser hängt offenbar in weitgehendem Masse mit den Oberammergauer Passionsspielen zusammen, ist also nicht als normal zu betrachten. Ein grosser Teil dieser Amerikaner hielt sich in Luzern nur sehr kurze

Zeit auf und trug nicht gerade viel dazu bei, den Ausfall an Übernachtungen bei einigen anderen Nationalitäten, speziell bei den Deutschen, auszugleichen. Im allgemeinen hört man wenig gute Urteile über das wirtschaftliche Ergebnis der diesjährigen Saison. Man wird aber froh sein müssen, dass es angesichts der Weltwirtschaftskrise nicht noch schlechter geht. Die hartnäckige ungünstige Witterung trägt jedenfalls auch nicht dazu bei, dem zweiten Teil der Saison bessere Aussichten zu prophezeien.

## Lustige Ecke

### Wohltätigkeitsinstitute — Schweizer Hotels.

Auch eine Zumutung!

Ein Mitglied des S. H. V. schreibt uns:

Wir stehen mitten in der Hochsaison in Nebel und Regen bei leeren Häusern. Und da ist es doch herzerquickend, erfahren zu dürfen, dass wir immer noch als noble Gönner der Menschheit anerkannt werden.

Vom „Jodlerklub Bärgrünelli“, Biel, geht mir das folgende liebe Schreiben zu:

„Im Auftrage des genannten Jodlerklub erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, dass wir gerne im Laufe dieses Monats eine Oberland-Reise unternehmen möchten. Da unsere Kasse jedoch nicht gerade gut bei Finanzen ist, erlaube ich mir, Ihnen folgenden Vorschlag zu unterbreiten:

Sollten Sie einverstanden sein, den Unterhalt und Unterkunft von 14 Personen auf sich zu nehmen, das heisst, Nachtessen, Schlafgelegenheit und Frühstück, würden wir an Sie keine weiteren Forderungen stellen (!). Am Samstag Abend würden wir in Ihren Räumen ein Jodlerkonzert veranstalten, um jedoch einigermaßen auf unsere Rechnung zu kommen, möchten wir gerne eine einmalige Kollekte veranstalten.

Wir sind unser 8 Sänger und treten in der Tracht als Berner-Sennen auf. Wir verfügen über ein gutes Stimmmaterial und über ein grosses Liederlager unserer schönsten Heimatlieder.

Sollten Sie unsere Anfrage in Erwägung ziehen wollen, ersuche ich Sie höflichst, uns umgehend Ihre geschätzte Antwort zukommen zu lassen.

Mit Hochachtung  
Jodlerklub Bärgrünelli  
Biel.“

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

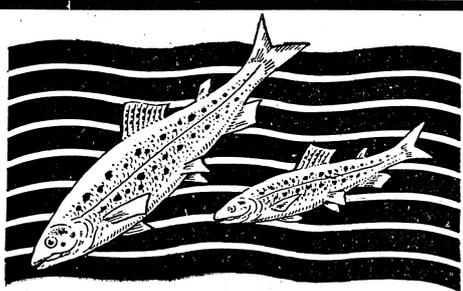
Soeben erschienen:

## Das Hotel-Unternehmen im Lichte privatrechtlicher Lehre und Praxis

von Dr. Traugott Münch, chem. Direktor der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich.

Eine äusserst wertvolle Bereicherung der Hotel-Literatur, ein Buch, das jeder Fachmann, der in seinem Berufe Erfolg haben will, studiert haben muss.

Preis Fr. 26.80, inkl. Nachnahmeporto. Zu beziehen durch das Zentralbüro des Schweizer Hotelvereins, Basel 2.



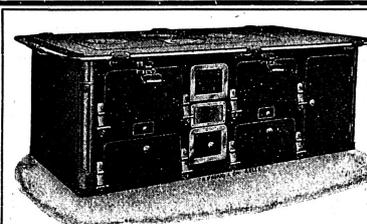
**Portions-Forellen**

Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen. Wir bedienen Sie mit einer haltbaren, wirklich feinschmeckenden Qualitäts-Forelle von kleinster bis grösster Menge, lebende oder geschlachtete, völlig küchenfertig gerichtete, garantiert «Blau» werdend. — Wir stehen gerne zu Ihren wertvollen Diensten.

**A. Gropp & Co., Forellenzucht, Brunnen**  
Telephone 80      Telegr.-Adr. Forellenzucht      Schwyz

**Direktor**  
grösseren Hotels an Sommerkurort  
**sucht Engagement**  
auf Winter. Gefl. Offerten unter Chiffre D R 2375 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**2 Sekretärinnen**  
gut präsentierend, erfahrene Caissière-Chef de réception-Korrespondentin, sprachkundig, mit In- und Auslandspraxis, sowie junge tüchtige Journalführerin - Kontrollantin - Korrespondentin wünschen Winterengagement. Gefl. Offerten unter Chiffre S N 2361 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



**Cuisines modernes  
Chauffage  
Buanderie**

Références de 1er ordre

**Ateliers de Construction  
Armand Pahud & Cie, Rolle**  
Maison fondée en 1897

Wirtsauffstellung Zürich  
Seltene Modelle  
Internationale Messe Köln 1928  
Seltene Modelle

**Hoteliers!**  
Kennen Sie die staubsaugende  
**BODENPUTZ-MASCHINE**  
**„UNIVERSAL“**

Ein bedeutender Hotelier schreibt darüber:  
„Seit einem Jahr benütze ich Ihre Späne- und Blochmaschine und habe diese in meinen grossen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen aus den Wärmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“

Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:  
**SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HÖRGEN**

Erstklass. Hotel, Lausanne, sucht sprachkundigen  
**Demi-Chef**  
Eintritt am 1. Sept. Offerten unter Chiffre J S 2400 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotellieferanten**  
Ihr Kundenkreis  
wird stets kleiner, wenn Sie nicht regelmässig in der  
**HOTEL-REVUE**  
insrieren

Offerten bereitwilligst durch  
Die Administration

**Chef de cuisine**  
38 ans, Suisse française, ayant pratiqué dans établissement de 1er ordre, Suisse et étranger, sobre, économique, organisateur et travailleur, cherche place à l'année pour le 1er octobre ou saison d'hiver dans grande maison. Excell. réf. Si possible Suisse romande. Offres sous chiffre O 6 2375 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle.

**Gesucht** von neuem Sanatorium nur ganz tüchtige  
**Angestellten-Kaffeeköchin  
Küchenmädchen  
Casserolier  
Portier**  
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photographie sind mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter Chiffre F R 2395 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



### Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

### Nouvelles de la Société

#### Engagement de personnel italien

Nous constatons avec satisfaction que par suite de l'entente intervenue en avril dernier avec l'Office d'émigration de la Légation royale d'Italie à Berne au sujet de l'engagement en Suisse de personnel italien d'hôtels, les difficultés antérieures ont disparu. Pour la saison d'été, le passage d'Italie en Suisse d'employés d'hôtels ressortissants italiens a pu s'effectuer normalement.

Nous constatons également non sans plaisir que les autorités italiennes tiennent à ce que ces bons rapports se maintiennent à l'avenir. C'est ainsi que l'Office d'émigration de la Légation d'Italie nous communique que pour l'automne et l'hiver prochains les mêmes facilités que pour la saison d'été seront accordées en ce qui concerne le personnel d'hôtel italien, lequel obtiendra sans difficultés les autorisations nécessaires.

Nous donnons très volontiers connaissance de cette promesse aux hôtels membres de la S. S. H.

Etant données les modifications survenues, notre Hôtel-Bureau à Bâle a repris déjà depuis le printemps dernier le placement en Suisse de personnel italien, dans l'espoir du reste que l'Italie manifesterait désormais une bienveillance égale pour autoriser des Suisses à aller travailler dans des hôtels de la péninsule, où nos employés cherchent des postes, en général, seulement dans le but de se perfectionner dans leur profession.

### Droits d'auteurs

Attention à l'espionnage de la „Sacem“ !

Les représentants de la SACEM n'ont pas, semble-t-il, les résultats espérés de leurs démarches auprès des hôteliers, s'adressent maintenant aux directeurs de musique d'hôtel (chefs d'orchestre) pour entrer en possession de leurs programmes, respectivement des listes des morceaux exécutés au courant de la saison ou de l'année.

Cette manière d'agir équivaut à un encouragement à la violation du secret dans les affaires et elle constitue une immixtion inadmissible de la SACEM dans les droits des hôteliers, ce qui appelle d'énergiques mesures de défense. La communication à la SACEM, par les chefs d'orchestre, des programmes ou des listes des morceaux exécutés représente de leur part un grave abus de confiance vis-à-vis de l'employeur, un acte par conséquent qui donnerait à l'hôtelier le droit de leur signifier un congé immédiat.

Nous espérons fermement que les chefs d'orchestre et leurs musiciens s'efforceront d'observer la plus stricte neutralité dans la lutte de l'hôtellerie pour une solution équi-

table et convenable de la question des droits d'auteurs. Leur situation, déjà assez difficile, ne pourrait guère s'améliorer s'ils prenaient parti dans le litige.

Nous recommandons aux hôtels membres de la S. S. H. de donner à leurs orchestres les instructions qui découlent des lignes ci-dessus et nous aimons à supposer que les musiciens, reconnaissant le bien fondé de notre attitude, respecteront leurs obligations contractuelles et ne se laisseront pas séduire par la SACEM.

### Cours d'anglais

#### pour le personnel féminin d'hôtel à Engelberg

Chacun sait que l'hôtellerie éprouve de grandes difficultés pour trouver maintenant du personnel connaissant la langue anglaise et accoutumé aux usages de la clientèle britannique et américaine. Le placement temporaire de nos employés en Angleterre se heurte à de nombreux obstacles et il est même rendu partiellement impossible. D'autre part, un séjour dans un établissement d'instruction de ce pays est tout à fait trop coûteux pour la plupart de nos jeunes gens.

Dans ces circonstances, l'hôtellerie d'Engelberg, d'entente avec la Société suisse des hôteliers, va tenter un essai de porter remède, au moins dans une certaine mesure, à un état de choses qui ne saurait se perpétuer sans préjudice grave pour notre hôtellerie. Elle se propose d'organiser des cours d'anglais à un prix aussi bas que possible. En cas de participation suffisante, les dispositions suivantes sont envisagées :

1. Une Commission de patronage, sous la direction de M. Alfréd Cattani, Regina Hôtel Titlis à Engelberg, veillera sur la marche régulière et satisfaisante des cours comme sur le bon fonctionnement de toute l'entreprise et donnera à cet effet les instructions nécessaires.

2. M. W. Durrer a bien voulu mettre à la disposition des organisateurs, au prix de revient, tout son établissement, l'hôtel Victoria, avec une centaine de lits; exception est faite toutefois pour le restaurant.

3. Les cours de langue seront donnés par des maîtres capables, d'après un programme à établir. On prévoit une étude méthodique et aussi pratique que possible des éléments de la langue anglaise, en tenant compte tout spécialement des besoins du personnel hôtelier.

4. Ne sera admis que le personnel féminin d'hôtel, à savoir des demoiselles de bureau, des demoiselles de restaurant et de salle, des barmains et des femmes de chambre, qui ne connaissent pas encore ou qui savent très peu la langue anglaise.

5. L'écolage est fixé à 360 francs pour 60 jours. Si le nombre des participantes dépasse un certain minimum, ce prix subira encore une réduction.

Dans l'écolage sont compris tous les frais de séjour, à savoir la pension avec trois repas abondants, le logement avec l'éclairage et le chauffage, ainsi qu'une partie du service. Les participantes devront assurer le service de chambre et de salle, le travail d'office pour le couvert et la verrerie, mais non pas le lavage de la vaisselle. L'écolage comprend également l'indemnisation des maîtres de langue, si cette partie des frais n'est pas couverte par la Société suisse des hôteliers.

6. Le premier cours aura lieu du 10 octobre au 9 décembre 1930.

7. Inscriptions: Les employées d'hôtel des catégories susdites qui ont l'intention de suivre ce cours sont priées de s'inscrire au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle, jusqu'au 10 septembre 1930. Le nombre maximum des participantes est fixé à 100. Si le nombre des inscriptions est insuffisant, le cours n'aura pas lieu.

### On cherche des maîtres ou des maîtresses d'anglais

pour donner ces cours en cas de participation suffisante. La préférence sera donnée aux personnes dont l'anglais est la langue maternelle et qui possèdent des connaissances générales de l'industrie hôtelière. Les inscriptions, avec indication des références et prétentions, doivent être adressées par écrit, jusqu'à la fin d'août 1930, au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle.

### L'unité dans les efforts pour le tourisme

M. R. de Pouzay écrivait dernièrement dans L'Hôtellerie, de Paris :

« Notre individualisme français nous a coûté cher en bien des circonstances et rien ne fait encore prévoir qu'il va se corriger en se prêtant à des combinaisons heureuses d'union, de concentration, de centralisation. Je veux parler des organismes de tourisme qui, tous pris à part, ont rendu et rendent encore des services, mais qui, par leur multiplicité distante, sans contact les uns avec les autres, sans coordination d'efforts, sans ententes essentielles, émettent des forces vives capables de rendre bien davantage si elles se pénétraient tant soit peu. »

On a en France, en effet, le Haut-Commissariat du tourisme, le Comité supérieur consultatif du tourisme, l'Office national du tourisme, les commissions et groupes parlementaires du tourisme à la Chambre et au Sénat, le Touring-Club de France, le Club alpin français, l'Automobile-Club de France et les automobile-clubs régionaux, l'Union des fédérations des syndicats d'initiative, les bureaux de tourisme de chaque compagnie de chemin de fer ou de navigation, les offices touristiques régionaux, les agences de voyages, les associations hôtelières, thermales, climatiques, etc.

« Voilà, dit l'auteur de l'article en question, bien des organismes qui auraient besoin d'un lien mutuel et qui, par la cohésion de leurs efforts communs et l'unité de leurs actions respectives, arriveraient à former une machine colossale à rendement inattendu. Mais le premier acheminement vers cette création consiste, pour chacune des activités et entreprises dénommées, dans l'abandon immédiat de la routine particulariste qui fait de beaucoup d'entre elles autant de « chapelles fermées », où les inspirations sont trop timides et où manque la souplesse de la liaison réconfortante et féconde. »

Ne dirait-on pas que ces lignes ont été écrites aussi à l'intention de la Suisse ?

Nous n'avons pas chez nous d'organe gouvernemental ayant pour mission exclusive l'encouragement, le développement et la protection du tourisme. Mais nous avons l'Association nationale pour le développement du tourisme, le Conseil du tourisme et l'Office suisse du tourisme, la Section de publicité des C. F. F., le Touring-Club suisse et ses sections, l'Automobile-Club de Suisse et ses sections, le Club alpin suisse, l'Union suisse des sociétés de développement, les bureaux de propagande des compagnies ferroviaires privées, les offices touristiques de nos principales associations régionales : Suisse romande, Jura suisse, Valais, Oberland bernois, Suisse centrale, Tessin, Grisons, lac de Constance, les agences suisses de voyages et, comme en France, les groupes central et régionaux de l'hôtellerie.

Depuis quelque temps, il est fortement question chez nous d'unification et de rationalisation de nos efforts touristiques. Beaucoup songent à une espèce de fusion entre la Section de publicité des C. F. F. et l'Office suisse du tourisme. Admettons que cette fusion se réalise un jour. Aurons-nous alors cette unité tant désirée? Certainement non, tant que les autres organismes précités continueront à travailler chacun pour leur compte, sans s'occuper des autres. Nous aurons plus ou moins « étatisé » notre propa-

gande, ce qui ne veut nullement dire que nous l'aurons perfectionnée. Nous y aurons donné la haute main aux chemins de fer, au détriment des intérêts tout aussi légitimes du tourisme automobile et des groupements dont les intérêts ne sont pas identiques à ceux des chemins de fer. Mais, je le répète, nous n'aurons pas pour autant l'unité souhaitée; nous n'aurons pas supprimé tous les doubles emplois, tous les efforts inutiles, toutes les dépenses superflues.

L'unité pourrait être réalisée d'une manière beaucoup plus simple, et cependant beaucoup plus complète et plus effective.

Laissons donc travailler en paix, chacun dans sa sphère, nos bons organismes actuels; mais coordonnons leurs travaux, réparitions-les rationnellement, mettons chaque pièce à sa place dans la grande machine du tourisme.

Et comment ?

Par la création d'un organe central aussi simple que possible, formé de représentants peu nombreux, mais qualifiés, de tous les groupes cités plus haut. Cet organe aurait pour mission d'établir chaque année, ou mieux encore en vue de chaque saison touristique, un plan d'action d'ensemble, un programme de travail très net, parfaitement défini, donnant à chacun de ces organismes sa tâche particulière n'empiétant pas sur celle d'autres organismes. L'action générale et les actions particulières étant ainsi préparées, tous les efforts se réaliseraient en bon ordre, sans jamais chevaucher les uns sur les autres. En ce qui concerne spécialement la réclame touristique, nous aurions alors une grande propagande méthodique, rationnelle, réunissant toutes les conditions d'efficacité avec le moins de frais. Après quoi chaque organisme ferait rapport à l'organe central qui, d'après les informations ainsi reçues, préparerait la campagne nouvelle.

Mais la propagande ne constitue qu'une partie des efforts touristiques. Il y a aussi à compter avec ceux du tourisme réceptif, c'est-à-dire avec les efforts à accomplir à l'intérieur du pays pour perfectionner les conditions de déplacement et de séjour des hôtes, comme pour organiser les attractions artistiques, mondaines, sportives, etc. Là aussi, le besoin d'une meilleure unité d'action se fait grandement sentir. Un organe central, reconnu comme représentant le tourisme tout entier, jouirait d'une influence dont aucun organisme particulier ne bénéficierait aujourd'hui, soit pour obtenir de l'autorité des améliorations désirables, soit pour prévenir les coïncidences de dates dans les manifestations projetées, soit pour réprimer les abus de nature à nuire au tourisme suisse, soit pour encourager les bonnes initiatives.

Evidemment, cet organe de cohésion générale devrait avoir un petit secrétariat permanent; mais les frais ainsi occasionnés seraient amplement récupérés par les économies réalisées d'autre part et par les services éminents rendus à notre tourisme national. Mg.

### Où est la logique ?

L'Union Helvetia du 7 août consacre deux colonnes et demie à un article intitulé: « Logik oder Machtstandpunkt », dans lequel elle essaye de répondre à notre propre article du 31 juillet: « Réfractaires! Déserteurs! », où nous avions attiré l'attention sur les menaces proférées à l'égard des cuisiniers non « organisés ».

Nous avons déclaré nous-mêmes, dans l'article précité, que nous pouvions souscrire à une partie des idées émises dans l'Union Helvetia au sujet de l'organisation professionnelle en général. Mais nous maintenons, en dépit des dénégations de l'Union Helvetia, qu'une phrase comme celle-ci: « Les cuisiniers de cet acabit qui restent, par un calcul égoïste, à l'écart de la société, doivent être soumis peu à peu à une pression telle qu'un beau

jour ils en arrivent à se demander si, pour pouvoir continuer à travailler en Suisse, il n'est pas de toute nécessité pour eux de consumer enfin leur adhésion», constitue bel et bien une menace. Et nous maintenons qu'il y a une menace également dans cette autre phrase à l'adresse des «déserteurs», c'est-à-dire des cuisiniers qui ont quitté leur société: « Ces déserteurs ..... ne peuvent que provoquer les attaques des employés organisés. » Puisque la rédaction de l'Union Helvetia prend la défense de ces déclarations, nous sommes forcés d'en conclure que la fraction des cuisiniers qui cherche à imposer l'organisation par tous les moyens est celle qui maintenant possède le pouvoir.

Au lieu de nous faire une réponse objective, l'Union Helvetia nous reproche de manquer de logique.

Elle déclare sans hésiter que l'organisation patronale use des mêmes moyens de coercition pour attirer à elle les hôteliers demeurant encore en dehors de l'association professionnelle et que, par conséquent, nous sommes mal fondés à trouver mauvais chez les employés ce que nous considérons comme légitime chez les patrons.

Nous affirmons, nous, que notre société emploie un seul moyen pour recruter de nouveaux membres: elle procure tout simplement à ses adhérents autant d'avantages qu'il est possible. Jamais elle n'a eu recours, jamais elle n'a seulement songé à avoir recours à des procédés coercitifs. Nous mettons l'Union Helvetia au défi de nous citer une seule phrase que nous ayons écrite ou publiée contenant la moindre menace à l'égard d'hôteliers qui préfèrent rester en dehors de notre organisation patronale.

Ce que nous avons critiqué dans l'article « Réfractaires! Déserteurs! », c'est exclusivement la « menace » faite aux non organisés, et non pas le désir très légitime d'englober le plus grand nombre possible de cuisiniers dans leur organisation professionnelle.

Vouloir mettre sur le même pied les moyens dont se sert la S. S. H. pour recruter de nouveaux membres et ceux que nous avons vu préconiser dans l'article en question par l'Union Helvetia pour amener de nouveaux adhérents à la Société des cui-

niers, c'est manquer de logique dans une mesure vraiment extraordinaire.

Mais nous avons raison, à la fin de notre article, de ne pas prendre trop au tragique ces menaces que nous venions de relever. En effet, voici la conclusion de la longue réponse qu'on a bien voulu nous dédier: « Quoi qu'il en soit, nous déclarons que la Société suisse des cuisiniers, dans l'organisation des membres de la profession, ne se trouvera sûrement pas dans le cas d'employer des moyens plus graves que ceux qui sont utilisés par les employeurs à l'égard de leurs propres outsiders. Ce que, par conséquent, nous demandons de l'«Hôtel-Revue», c'est qu'elle nous laisse tranquilles aussi longtemps que nous ne dépassons pas cette limite. »

Dans ce cas, tout ira bien. Mais précisément, si nous sommes intervenus, c'est parce que cette limite était franchie, et comment! par la menace que nous avons reproduite plus haut.

Donc, pour le moment, nous ne sommes pas inquiets de savoir de quel côté se trouve la logique! Mg.

## La Woba et l'hôtellerie

Le 16 août sera inaugurée, dans les halles de la Foire suisse d'échantillons à Bâle, l'Exposition suisse de l'habitation, qui sera ouverte pendant quatre semaines. Nous avons signalé déjà maintes fois l'importance de cette manifestation pour le public en général et pour l'hôtellerie en particulier. Une section spéciale, dénommée « Woba-Hôtel » sera pour nos lecteurs d'un intérêt évident.

Étant donnée l'importance prise actuellement par le tourisme, il ne faut pas s'étonner si un centre du mouvement des étrangers organise une exposition des progrès réalisés dans la construction, l'aménagement et l'ameublement des hôtels.

Le Woba-Hôtel est installé dans la halle IV (ordinairement halle aux machines) de la Foire d'échantillons; ainsi placé à l'extrémité de l'exposition, il en constitue comme la conclusion et le couronnement.

Le Woba-Hôtel a pour but principal de fournir des suggestions utiles pour le perfectionnement des divers locaux des hôtels de tous genres et toutes catégories. On a cherché à montrer le parti qu'il est possible de tirer des matériaux de provenance suisse, employés aussi bien dans l'appartement de luxe du palace que

dans la chambre toute simple de l'hôtel de montagne, tout en tenant compte du point de vue pratique et des principes de l'hygiène.

Dans l'aile droite de cette section hôtelière se trouvent un vestibule et un bureau d'hôtel, une installation de coiffeur et une centrale téléphonique, puis des chambres modèles de tous les genres. On s'est efforcé d'attirer l'attention sur les points principaux suivants:

Matériaux hygiéniques (linoléums, tapisseries lavables, etc.), formes tranquilles et pratiques des meubles avec construction solide, éclairage simple et bien approprié à son but, bonnes installations sanitaires (eau courante chaude et froide, revêtements hygiéniques des murs des toilettes), armoires dans les parois, etc.

L'aile gauche comprend les locaux de société: salons, fumoir, salon de lecture, ainsi que les locaux de restauration d'un hôtel moderne avec exploitation de kursaal. Le bar, le café-dancing et le restaurant visent à donner une animation agréable avec les moyens les plus simples. Toute l'installation de la cuisine sera visible. Dans la salle à manger seront exposés les couverts de style pour tous les repas, la porcelaine moderne, la verrerie et l'argenterie. Le tout est complété par l'exposition de plans, exécutés ou en projet, pour des constructions hôtelières modernes.

Cette section hôtelière de la Woba contribuera certainement à donner à l'exposition un caractère bien suisse et la différenciera fortement des expositions similaires à l'étranger, tout en lui conférant une importance économique et culturelle qui lui vaudra une place d'honneur parmi toutes nos expositions suisses des dernières années.

Ajoutons que la Woba occupe toutes les halles de la Foire d'échantillons, ce qui n'est pas peu dire. En outre, non loin de là, on visitera avec plaisir la section des habitations modernes, bâtiments construits et aménagés selon les principes du jour par treize architectes suisses.

Il est évident que toute l'exposition de Bâle présentera pour les hôteliers un intérêt considérable. Mais le fait qu'une des halles a été réservée spécialement à notre profession doit engager tous ceux qui le peuvent et qui ont à cœur le progrès dans l'hôtellerie à y faire une visite; elle sera certainement très instructive et ils n'auront pas à se repentir de leur déplacement. Nous reviendrons du reste sur cette manifestation quand nous aurons pu en juger par nos propres yeux.

## A propos d'absinthe

Le secrétariat de la Société des cafetiers du canton de Berne s'est renseigné auprès du Service fédéral de l'hygiène sur la portée du récent arrêté fédéral modifiant l'ordonnance d'exécution du 5 octobre 1910 de la loi fédérale sur l'interdiction de l'absinthe. Il a reçu la réponse suivante:

« L'arrêté en question n'impose pas de nouveaux devoirs aux tenanciers d'établissements publics relativement aux prescriptions en vigueur. Maintenant comme auparavant, le tenancier

ne doit pas débiter une boisson qui réunisse les trois caractères de l'absinthe: odeur, saveur et trouble produit par l'addition d'eau. Logiquement, on ne peut exiger de lui aucun autre examen de la boisson. A notre avis, toute autre responsabilité doit incomber à son fournisseur, grossiste ou fabricant.

« Comme la composition des boissons similaires à l'absinthe varie très souvent et que de fait un produit du même fabricant tombe une fois sous le coup de la loi et non une autre fois, il est impossible de citer les noms des boissons interdites. Un jugement du Tribunal fédéral dit ce qui suit à ce sujet: « La désignation des boissons considérées comme imitations de l'absinthe au sens de la loi et qui lie les tribunaux et les autorités administratives ne doit pas nécessairement avoir lieu de façon que le nom de certaines boissons soit indiqué; elle peut aussi avoir lieu par une définition générale des contrefaçons de l'absinthe. »

« La vérification et l'estimation plus exacte des boissons en question, sur la base des prescriptions législatives complétées par l'arrêté du Conseil fédéral, est l'affaire des offices cantonaux d'analyse des denrées alimentaires.

« Nous espérons que ces explications répondent également à votre question de savoir si le tenancier qui débite encore, après la date de l'entrée en vigueur de l'arrêté (15 juillet), une imitation de l'absinthe autorisée auparavant, est punissable ou si c'est le fabricant. »

## L'hôtellerie à la dernière Conférence internationale du travail

Extrait du rapport présenté à la Société suisse des hôteliers par M. R. Jaccard, à Berne, conseiller technique du délégué patronal suisse.

La XIV<sup>me</sup> session de la Conférence internationale du travail a eu lieu à Genève du 10 au 28 juin 1930. Le nombre des pays ayant désigné des délégués s'élevait à 51, chiffre encore jamais atteint jusqu'ici.

L'ordre du jour de cette Conférence comportait trois questions principales: 1) travail forcé; 2) durée du travail des employés; 3) durée du travail dans les mines de charbon. Seule la deuxième question présentait un réel intérêt pour l'industrie hôtelière.

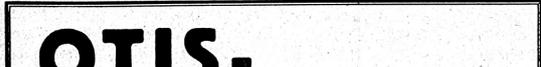


**WHITE HORSE WHISKY**  
Agents généraux pour la Suisse  
**LATELTIN S. A. ZURICH**



**JOHNNIE WALKER**  
Born 1820 - Still going Strong  
All Whiskies look alike, that is the danger. You can ensure safety by asking for, and seeing that you get „Johnnie Walker“.  
Sole Agents for Switzerland:  
**HUGUENIN Ltd., LUCERNE**

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



**OTIS**  
Personen-, Gepäck- und Spelsen-Aufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderungen, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos  
**OTIS-Aufzugswerke:**  
ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273  
Telephon Selnu 21.66  
**Zweigniederlassung:**  
LAUSANNE, Galeries du Commerce  
Telephon 29.321

**Auserlesene Ostschweizer Weine**  
liefert vorteilhaft der  
**Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur**

**Tafelkunssthonig**  
„Wolrowe exquisit“  
Für den sorgfältigsten Fröhlichkeitsch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten  
**C. Münzmeier, Wolrowerwerke, Pfäffikon**  
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!

**Hotel-Mobiliar**  
Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Ia. gesalzene und frische  
**Rinds- und Kuh-Zungen**  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**J. JURT**  
Metzgerei, Münster (Luz.).

**Frische Importeier**  
„Marke Hase“, diese Woche eintreffend, offeriert zu Fr. 117.- 90 in Kisten von 720 Stück, gegen baldige Antwort  
**Hrch. Meier, Eierimport, Winterthur**

**M. M. les Sociétaires**  
sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soumettent notre journal par leurs annonces.

Zu verpachten bei St. Moritz kleinere gediegene  
**Hotel-Pension**  
mit 25 Betten: Offerten unter Chiffre D H 2382 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Walliser Aprikosen**  
Franko Koll Kg. 5 10  
Extra sterilisierten Fr. 8.- 15.-  
Grosso Früchte „ 7.- 14.-  
Mittel „ 6.- 12.-  
Für Konfitüre „ 6.- 12.-  
Dom. Des Biollettes, Charrat

**Das Idealgetränk für Ihr Personal und Ihre Gäste**  
ist POMOSAN, alkoholfreies Tafelgetränk aus Kernobst und Zitronensirup, erfrischend, nahrhaft, steigert Leistungsfähigkeit, kaltet nicht. Lieferungen in Spezialleibgebänden mit Spundfilter und Abzapfvorrichtung. Höchste Bequemlichkeit für alle Bezüger.  
Preis 40 Cts. per Liter ab Münsingen. Abschlüsse zu reduziertem Preis.  
**Alkoholfreie Obstverwertung POMOSAN - Münsingen (Tel. 44)**  
Vertreter: Ludl & Co., Bern

**Viandes fraîches de choix**  
Charcuterie fine  
Conserves de viandes  
**E. & C<sup>e</sup>. Suter Montreux**

**CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS**  
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS  
Agents généraux pour la Suisse:  
**RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz**

Besteingeführtes  
**Stellenvermittlungs-Bureau**  
in Zürich per Zufall sofort zu verkaufen  
Für seriöse Person sehr schöne u. sichere Existenz. Käufer wird angelernet und eingeführt. Erf. Kap. zirka Frs. 8000.- Off. unt. Chiffre unter: Chiffre H. L. 3536 an A 3324 Z an Publicitas, Zürich, die Hotel-Revue, Basel 2.

**In Montreux Tea-Room**  
Zentrum, kleines, einfaches  
mit Arbeiter- u. Passanten-Pension zu übergeben zu Fr. 3000.-. Geil. Offerten Frs. 8000.-. Off. unt. Chiffre H. L. 3536 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Sämtliche Hotel-Wäsche**  
in allen Preislagen liefern billigst  
**J. Kihm-Keller's Söhne**  
Wäschefabrik  
**Frauenfeld**  
Haus gerf. 1872

**TEPPICHE · DECKEN DEKORATIONSGESTOFFE ASSORTIERT GESCHMACKVOLL**



**w. Geelhaar Bern**  
GEGR. 1860  
THUNSTRASSE 7

**COGNAC GRANDE FINE CHAMPAGNE EDMOND DUPUY & CO.**  
Qualité de 1er ordre. Prix intéressant.  
Echantillons gratis sur demande à:  
**EDMOND DUPUY & C<sup>o</sup>, COGNAC (CHTE), FRANCE**

En 1929, la Conférence internationale du travail avait procédé à une discussion préliminaire du problème de la durée du travail des employés. Elle avait élaboré un questionnaire en vue de consulter les gouvernements sur les propositions à soumettre à ce sujet à la session de 1930. Après avoir analysé les réponses des gouvernements, le B. I. T. prépara, comme base de discussion pour la XIV<sup>ème</sup> session, un avant-projet de Convention et deux projets de recommandations.

### I. Avant-projet de convention.

L'avant-projet de Convention internationale élaboré par le B. I. T. au sujet de la réglementation de la durée du travail dans le commerce et les bureaux repose d'une façon expresse ou implicite sur l'idée que cette question est mûre pour être réglée par une Convention, que ce problème de la durée du travail ne peut recevoir utilement aucune autre solution internationale et que les décisions de Washington concernant les travailleurs industriels demandent à être suivies et complétées par des décisions de même nature en faveur des employés, afin de mettre ces derniers, eux aussi, au bénéfice de garanties internationales efficaces et d'une protection sociale égale à celle des ouvriers de l'industrie.

Les dispositions relatives au champ d'application de la Convention sont basées sur trois principes: 1) la Convention doit s'appliquer: a) aux établissements commerciaux; b) aux établissements et administrations dont le fonctionnement repose essentiellement sur un travail de bureau; c) aux établissements revêtant à la fois un caractère commercial et industriel, dans la mesure où ils ne sont pas considérés comme établissements industriels; — 2) le projet de Convention s'étend aussi bien aux établissements publics qu'aux établissements privés; — 3) il s'applique à tout le personnel occupé dans les établissements fixés.

L'avant-projet exclut expressément du champ d'application de la Convention les groupes d'établissements suivants:

- a) Les établissements ayant pour objet le traitement ou l'hospitalisation des malades, des indigents et des aliénés;
- b) Les hôtels, restaurants, pensions, cercles, cafés et autres débits de boissons;
- c) Les entreprises de spectacles et de divertissements.

Ces deux derniers groupes font l'objet de recommandations spéciales.

Un dernier paragraphe permet à chaque pays de soustraire à l'application de la Convention: a) les établissements dans lesquels seuls occupés les membres de la famille de l'employeur; b) les employés des établissements officiels qui fonctionnent comme organes de la puissance publique; c) les personnes occupant un poste de direction ou de confiance; d) les voyageurs, représentants et placiers dans la mesure où ils exercent leur travail en dehors de l'établissement.

Quant à la durée du travail, elle est considérée comme le temps pendant lequel le personnel est à la disposition de l'employeur, à l'exclusion

des repos pendant lesquels l'employeur ne peut pas disposer de son personnel. Cette durée du travail du personnel soumis à la Convention ne pourra pas dépasser 48 heures par semaine et huit heures par jour.

### II. Discussion de l'avant-projet de Convention.

La commission chargée spécialement d'examiner à Genève la question de la durée du travail des employés comprenait 68 membres: 34 représentants des gouvernements, 17 représentants des patrons et 17 représentants des ouvriers. Chaque membre appartenant au groupe patronal ou au groupe ouvrier disposait de deux voix pour rétablir l'équilibre entre les trois groupes. Cette commission tint 12 séances et fut saisie de 85 amendements pour le texte de la Convention seulement.

On a vu que l'avant-projet du B. I. T. excluait de l'application de la Convention trois catégories d'établissements, à savoir les établissements hospitaliers, les hôtels, restaurants et entreprises similaires, les entreprises de spectacles et divertissements. Le groupe ouvrier présentait un amendement dans le but d'assujettir également ces trois groupes à l'application des dispositions envisagées. Au cours de la discussion de cet amendement, qui se poursuivait pendant deux séances, les orateurs du groupe patronal firent connaître leur opposition, ceux des ouvriers émettent des opinions variées et les délégués gouvernementaux furent plutôt favorables à la proposition ouvrier.

Immédiatement avant la votation sur l'amendement, M. Jaccard, au nom du groupe patronal unanime, s'opposa une dernière fois à l'inclusion des hôtels et restaurants dans le champ d'application de la Convention, en soulignant que les conditions particulières de l'industrie hôtelière et son caractère saisonnier font obstacle à une réglementation uniforme et rigide du travail du personnel. En Suisse, plus de la moitié des entreprises touristiques ayant un caractère saisonnier, la présente Convention leur serait absolument inapplicable. D'ailleurs, dans sa réponse au questionnaire, le gouvernement suisse insiste très justement sur la difficulté d'établir cette réglementation. En France aussi, il n'existe de règlement d'application de la loi de 1919 aux hôtels que dans un très petit nombre de régions; ces règlements datent de 1920 et de 1925, ce qui montre les difficultés auxquelles se heurte l'application de la loi en question. En conclusion, l'orateur demanda le maintien pur et simple du texte primitif de l'avant-projet de Convention et le rejet de l'amendement ouvrier.

Par 75 voix contre 15, la commission décida de voter sur l'ensemble de l'amendement ouvrier, puis, par un vote à l'appel nominal, elle rejeta cet amendement par 48 voix contre 41 et trois abstentions (deux voix du délégué ouvrier autrichien et une voix du délégué gouvernemental suisse). Le motif fut formulé de la manière suivante: «Le comité des représentants du groupe ouvrier (moins l'Autriche) et de neuf gouvernements. La majorité comprenait 15 représentants de gouvernements et tous les membres du groupe patronal.

L'exclusion des hôtels, restaurants, etc. du champ d'application de la Convention, que l'on croyait définitivement acquise par ce vote, fut toutefois remise en question dans la 5<sup>ème</sup> séance de la commission. En effet, le groupe ouvrier proposa d'ajouter au paragraphe fixant les exclusions du champ d'application de la Convention les dispositions suivantes:

Toutefois la Convention sera applicable:

- a) au personnel chargé, dans les établissements énumérés aux alinéas précédents (hôpitaux, hôtels et restaurants, entreprises de spectacles), de travaux commerciaux, techniques, d'administration et de bureau;
- b) au personnel des dépendances des établissements des mêmes catégories dans le cas où ces dépendances, si elles étaient autonomes, seraient comprises parmi les établissements auxquels s'applique la Convention.

L'argument principal invoqué par l'orateur du groupe ouvrier était tiré de l'assertion qu'il n'y a aucune différence entre le travail de bureau effectué dans un hôtel ou un hôpital et le travail de bureau dans un établissement commercial soumis à la Convention.

La commission adopta cet amendement du groupe ouvrier par 41 voix contre 40. Ainsi une partie du personnel des hôtels aurait été quand même soumise à la Convention.

Le groupe patronal déclara alors, par la voix du délégué français, M. Wainne, que ce texte tendait à faire revenir la commission sur une décision qu'elle avait déjà prise dans sa 4<sup>ème</sup> séance. Il fit remarquer que l'adoption de cet amendement remettrait sous le coup de la réglementation conventionnelle certaines catégories d'employés d'établissements pourtant non visés dans le projet. Le groupe patronal se réservait donc de reprendre cette question en séance plénière de la Conférence, car il estimait que l'adoption de l'amendement ouvrier risquait de compromettre l'application de la Convention future.

De son côté, le groupe ouvrier se réserva aussi le droit de reprendre en séance plénière son amendement précédemment rejeté, tendant à inclure les hôtels, etc. dans le champ d'application de la Convention.

Au cours de sa dernière séance, la commission procéda à un vote final sur l'ensemble de l'avant-projet de Convention, qui fut accepté par 45 voix contre 35 et 8 abstentions. (A suivre.)

institué pour poursuivre les démarches en vue de la constitution définitive de la nouvelle association. Le secrétariat a été confié à la Société de développement du canton de Glaris.

### Questions professionnelles

Liste des récompenses de la ZIKA. — La Liste officielle des récompenses pour les concours d'art culinaire de la ZIKA vient de sortir de presse. Malheureusement, à cause de son ampleur (32 pages d'impression en format in-quarto), il nous est impossible de la reproduire dans notre journal. Les intéressés peuvent la demander au Secrétariat de la ZIKA, Talacker, 34, à Zurich, en ajoutant les frais de port (10 centimes comme imprimé).

Contre l'emploi d'étrangers dans l'hôtellerie française. Dernièrement à eu lieu à Paris une assemblée générale de l'Association nationale des hôteliers et restaurateurs français, au cours de laquelle M. Frédéric Brunet, député de la Seine, a développé devant plus de 700 personnes appartenant à diverses associations hôtelières un projet de loi déposé par lui-même le 15 avril dernier à la Chambre des députés et tendant à restreindre davantage encore l'emploi d'étrangers dans l'hôtellerie française. Une copie de ce discours a été envoyée ensuite à toutes les unions et associations de directeurs et d'employés de l'industrie hôtelière de Paris et de la province, de l'Algérie, de la Tunisie et du Maroc. Des congrès et assemblées auront lieu sur tous les points de la France et des colonies méditerranéennes pour examiner la question de l'expulsion du personnel d'hôtel étranger. Dans ces réunions, des délégués seront nommés pour faire toutes démarches utiles auprès des députés français, sans aucune distinction d'opinions politiques. Avant la fin de l'année, un congrès général de tous les délégués sera organisé à Paris par les soins de l'association précitée. — La Chambre de commerce de Paris a émis à ce propos le vœu suivant: «La Chambre de

### Sociétés diverses

Pro Klausen. — Une cinquantaine de personnes représentant les divers milieux de Glaris et d'Uri intéressés à la prospérité du tourisme dans la région du Klausen se sont réunies dernièrement pour envisager la création d'une association «Pro Klausen», embrassant les deux cantons. L'idée a été favorablement accueillie d'une manière générale. Les grandes lignes d'un projet de statuts ont été approuvées et une commission comprenant onze membres a été

**OBERHOFEN** am Thunersee  
**VICTORIA HOTEL**  
Bestes Familienhaus in dominierender, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mass. Preise, modernster Comfort.

Exigez le  
**GONZALEZ**  
Cognac authentique

**M' CALLUM'S**  
ESTABLISHED 1807  
*Perfection*  
SCOT'S WHISKY

CHAMPAGNE  
**POL ROGER**  
BY APPOINTMENT  
TO HIS MAJESTY THE KING  
**A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE**

**NICHOLSON'S**  
DRY GIN  
THE PUREST SPIRIT MADE  
**AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE FRED. NAVAZZA - GENÈVE**

**COCKBURN'S**  
PORT  
OPORT AND LONDON

A vendre au bord d'un lac (Valais)  
**HOTEL**  
Eau courante, chauffage central, 100 lits. Comptant: 70,000 frs. Ecrire sous chiffre E 5258 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zu kaufen gesucht für gewandten, kapitalkräftigen Hotelfachmann gutgelegenes  
**Hotel-Kurhaus**  
bis 100 Betten. Offerten erbeten an den Beauftragten A. Maack-Köslar, Luzern, Pilatusstrasse 3a.

Zu verkaufen In Luzern an bester Lage ein gangbares, alkoholfreies  
**Restaurant**  
mit einigen Fremdenzimmern ist mit Inventar preiswürdig abzugeben. Anzahlung Fr. 20,000.—. Für tüchtige Leute eine prima Existenz. Schriftl. Offerten unter Chiffre V 36158 Lz. an die Publicitas, Luzern.

**BUCHANAN'S**  
**BLACK & WHITE**  
WHISKY  
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE FRED. NAVAZZA - GENÈVE

**HOTELS**  
Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:  
**G. Kuhn, Zürich**  
Hotel-Immobilien  
56 Bahnhofstrasse 56  
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Zu mieten od. zu kaufen gesucht von jungen Fachleuten  
**Hotel mit Restaurant**  
oder Confecterie mit Tea-Room, bevorzugt Fremden-Ort mit Sommer- u. Wintergarten. Geff. Offerten unter Chiffre F. R. 2355 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Etude de Me Neyroud, Notaire à Sallanches (Hte-Sav.)  
A vendre le mercredi 10 sept. 1930, à 10 heures du matin, à Sallanches (Hte-Savoie) en l'étude de Me Neyroud, Notaire: Un Palais de commerce de  
**Hôtel et Pension**  
meublée, dit „Hôtel des Trois Pigeons“, sis à Megève (Haute-Savoie). Mise à prix frs. 250,000, consignation pour enchères frs. 20,000. S'adresser à: Me Neyroud, Notaire à Sallanches, M. Benedetti, Syndic-Liquidateur à Chambéry, Madame Blanchet, à Megève.

A vendre ou à louer avec long bail et achat du matériel et mobilier  
**Hotel-Pension-Restaurant-Tea-Room**  
situé entre Lausanne et Genève, 760 m. d'alt., sit. splendide, vue unique au monde. Grand restaurant en plein air, bar américain, terrasse et grande salle à manger, autre salle de banquet de 250 couverts, jardin potager, terrain de culture de 23,000 m<sup>2</sup>, ferme, écurie, porcherie, poulailler. Hôtel et dépend. compl. mis à neuf. Aff. merv. p. fam. ou jeunes mariés ayant avec eux leur famille. Cond. de paiement très fav. à pers. sér. et du métier. Chiffre d'aff. prouv. et augmentant chaque année. Ecrire sous chiffre A. T. 2269 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Das Kurhaus Weissenstein**  
ob Solothurn wird ammit zur Wiederverpachtung per 1. April 1931 ausgeschrieben. Auf einem der schönsten u. bekanntesten Aussichtspunkte des Jura, ca. 1300 m ü. M. Passanten-, Kur- u. Sporthotel mit komfortablen Räumen u. ca. 70 Schlafzimmern. Das Mobilier ist Eigentum der Bürgergemeinde Solothurn. Die Pachtübernahme wird durch teilweisen Ankauf des dem jetzigen Pächter gehörenden Inventars durch die unterzeichnete Bürgergemeinde erleichtert. Zentralheizung, elektr. Licht, Quellwasserpumpwerk, Bahnstation Oberdorf od. Gännsbrunnen. Vorteil. Kommunikationen durch Autostrasse oder Fusswege. Im Sommer Postautoverkehr ab Glaris. Nähere Auskunft über die Pachtbedingungen erteilt unterzeichnete Amtsstelle, die auch schriftliche Angebote bis 1. September entgegennimmt.  
Solothurn, den 6. August 1930.  
Kommissariat für Bau- und Domänenwesen der Bürgergemeinde Solothurn.

Zu verkaufen im Appenzellerland, schöner  
**Herrschafsisitz**  
mit 4 Juch. Land. Preis Fr. 90,000. Assék. 120,000. Sowie Villen, Schlösser und Privathäuser in allen Gegenden. N. Gehwilt, Rorschach, Promenadenstrasse 23.

**A vendre ravissante Pension**  
dans le Jura (alt. 1050 m.), nombreuse clientèle, saison été-hiver. Demander détails sous chiffre B. N. 2273 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**NICE**  
**Hôteliers** désireux d'acheter sur la session de famille, adressez-vous en confiance à nos bureaux, maison spéciale de vente et achat d'hôtels de toute importance.  
**MOSCHETTI et CLET**  
41, Avenue de la Victoire, Nice

**On cherche**  
à louer ou évent. à acheter  
**Hotel-Pension**  
bien achalandé, pour bon chef de cuisine. Faire offre de suite. Pressant. Case postale 161.53, Reconvilier.

**Zu vermieten**  
in der Stadt Zürich, grosses, gut gehendes u. bekaanntes  
**Restaurant**  
Inventar muss käuflich übernommen werden. Auskunft erteilt gegen Rückporto an zahlungsfähige Käufer Chr. Berger, Sachwalter, Bern, Neuen-gasse 39. Tel. Chr. 17.39.

**Hôtel à vendre**  
Ensuite du décès du propriétaire, hôtel de montagne bien situé (Bas Valais, 1500 m.), 70 lits, possédant bonne clientèle bourgeoise. Saison 1er juin—15 septembre. Pour plus amples renseignements, s'adresser sous chiffre V E 2311 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Inserieren bringt Gewinn!  
Ville de la Suisse romande  
**Gd. Café-Restaurant à remettre**  
S'adresser par écrit Case 2077 Poste Bourg de Four, Genève.

commerce de Paris, considérant qu'en limitant aux nationaux les emplois de direction dans les hôtels, restaurants, casinos, cafés et généralement dans les établissements publics se rattachant à des industries ou commerces et en limitant au dixième de l'effectif total l'emploi des étrangers pour les autres situations, le législateur intervient d'une manière injustifiée et inadmissible dans l'industrie privée. Elle émet le vœu que la proposition de loi (Chambre des députés No 3258) soit rejetée par le parlement.»

## Informations économiques

**Le chiffre index de l'Union suisse des sociétés de consommation**, qui était de 148,6 au 1er juin 1930, est resté à peu près stationnaire en juin et s'est établi à 148,4 au 1er juillet. Les pommes de terre et les pâtes accusent une certaine baisse de prix, tandis que le beurre a renchéri.

**Le réseau des Chemins de fer bernois**, comprenant 28 entreprises à voie normale et à voie étroite, a fait en 1929 un total de recettes de 35,5 millions de francs, au lieu de 34,2 millions en 1928. Les dépenses d'exploitation se sont montées à 25,4 millions, contre 23,8 millions l'année précédente. L'excédent est donc de 9,9 millions, soit un demi-million de plus qu'en 1928. Les recettes de la Compagnie du Loetschberg se sont élevées à 13,1 millions. Les capitaux de l'Etat de Berne investis dans les 28 entreprises donnent un rendement de 2,35%.

**Mauvaise récolte de miel.** — Les renseignements que nous avons publiés dernièrement au sujet de la récolte de miel en Suisse romande étaient pessimistes; ils ne se sont pas améliorés depuis lors, puisqu'au mois de juin défavorable a succédé un mois de juillet maussade et à température singulièrement fraîche. En Suisse allemande, la première récolte a manqué presque partout et ensuite les conditions n'ont guère changé. En Suisse romande, l'Office du miel propose le prix de 4 fr. 50 le kilogramme au détail pour les apiculteurs qui auront quelque chose à vendre.

**Le lait glacé** est l'une des boissons les plus rafraichissantes et les plus désaltérantes qui existent. Actuellement, les Laiteries réunies de Genève en distribuent chaque jour près de 2.000 flacons dans les usines et les administrations. La vente a atteint 40.000 flacons en juin 1930. Le lait livré est pasteurisé à 63 degrés pendant une demi-heure dans des installations spéciales, puis glacé à 3 degrés. Le remplissage et le capsulage des bouteilles se fait entièrement à la machine et les conditions d'hygiène les plus rigoureuses sont appliquées à ce travail. Cette industrie, dans un pays gros producteur de lait comme le nôtre, devrait prendre partout une considérable extension. Le lait glacé est la boisson idéale et, ce qui a bien son importance, une boisson très bon marché.

**Les Chemins de fer électriques de la Gruyère**, durant l'exercice 1929, le 27me de l'entreprise, ont réalisé un bon de 199.328 fr. 08, supérieur de 25.814 fr. 23 à celui de 1928. Le total des recettes a été de 434.196 fr. et celui des dépenses de 734.863 fr. 34. Le Service des autobus rattaché à la compagnie (237 km.) a laissé un déficit de 42.691 fr. 42. Par contre, le Service des autocamions a réalisé un bénéfice de 13.674 fr. 95. Tous versements statutaires effectués et tous intérêts payés, il reste un solde actif de 5.516 fr. 32, reporté à nouveau. Les Chemins de fer électriques de la Gruyère ont décidé la reprise de la reprise de la compagnie des omnibus électriques Fribourg-Farvagny pour le montant de 85.000 fr. et l'annexion de cette ligne au réseau des autobus C. E. G.

**Le prix du miel.** — L'organe des associations agricoles de la Suisse allemande écrit que les perspectives du printemps au sujet d'une bonne récolte de miel sont entièrement compromises par les pluies incessantes. La récolte de 1930 sera au-dessous de la moyenne des dernières années, quoiqu'il n'était déjà pas brillante. Malgré cela, l'organisation des apiculteurs a décidé d'abaisser le prix de 4 fr. à 3 fr. 50 le kg. pour la vente en gros et de 5 fr. à 4 fr. 70 pour la vente au détail. La raison essentielle de cette baisse de prix est qu'un bon nombre de milliers de kilogrammes de la précédente récolte pèsent encore sur le marché. On offre même du miel de 1928. — Il en est exactement du miel comme du beurre. Les producteurs ont réclamé et obtenu d'énormes droits d'entrée pour pouvoir hausser leurs prix dans des proportions démesurées, si bien qu'en Suisse le prix du miel naturel est plus de deux fois plus élevé qu'en Allemagne. Dans ces conditions, les gros consommateurs sont obligés de couvrir leurs besoins en recourant aux meilleurs succédanés moins chers, parce qu'eux-mêmes doivent absolument compter, pour leurs propres prix, avec la concurrence de l'étranger. C'est ainsi que les exagérations dans le protectionnisme douanier se retournent fatalement contre leurs auteurs.

**Les vins romands.** — En mars dernier, il y avait encore 2 millions de litres de vin à vendre dans le canton de Genève, 6 millions dans le canton de Vaud et 3,5 millions en Valais. A la fin de juin, d'après une enquête de la Fédération suisse des négociants en vins, les quantités restant à vendre étaient les suivantes: 300.000 à 400.000 litres à Genève, 2,5 millions de litres dans le canton de Vaud et 2 millions en Valais. Ces réserves ont notablement diminué depuis lors. — A fin juin, les vins genevois se vendaient (prix de gros) en moyenne 54 centimes le litre, la Côte de 57 à 70, les Lavaux de 85 cent. à 1 fr. 30, le Villeneuve de 1 fr. 15 à 1 fr. 25 et les vins valaisains de 60 cent. à 1 fr. suivant la qualité. — Les vigneron s'étouffent que ces prix soient triplés et quadruplés par la vente au détail dans les cafés et les restaurants de la Suisse allemande. Il est reconnu que, si l'on veut couvrir ses frais qui ont augmenté aussi bien ceux de la production, le cafetier n'exagère nullement en doublant son prix d'achat. Mais s'il achète son vin, comme c'est le cas la plupart du temps, d'un intermédiaire qui a déjà doublé lui-même ou à peu près le prix payé au vigneron, tout s'explique. Tant que la majorité des cafetiers dépendront économiquement des brasseries et des marchands de vin, la situation ne s'améliorera pas.

## Nouvelles diverses

**La Foire d'automne de Cologne** aura lieu cette année du 1 au 19 septembre. Elle sera suivie, du 4 au 12 octobre, de la Foire des hôteliers de l'Ouest de l'Allemagne.

**Hôteliers suisses à l'étranger.** — Nous apprenons que M. J. C. Russi, d'Andermatt, antérieurement à l'hôtel Métropole à Côme, a été nommé directeur de l'hôtel Baltimore, 88, Avenue Kléber, à Paris.

**Les bains de sable** à la mode égyptienne viennent d'être introduits dans la station thermale de Fomburg. Le sable fin est imbibé de sels minéraux particuliers à cette station. Ces bains sont efficaces notamment pour les rhumatismes; ils sont très appréciés également des femmes désireuses de conserver leur aligne.

**Une cafetière monumentale.** — Une maison de ferblanterie a livré aux établissements hospitaliers de l'Etat de Fribourg à Marsens (Gruyère) une cafetière haute de 1 m. 50, d'un diamètre de 70 cm. à la base et pesant 35 kg. à vide. Sa contenance est de 230 litres. Il faut quatre hommes pour la déplacer quand elle est pleine. Un robinet d'eau bouillante débitant dix litres à la minute la remplit en 23 minutes. Elle permet de servir 1200 tasses de café ou 6.000 tasses de café au lait.

**Un projet de Nice.** — La municipalité de Nice, de concert avec la Chambre de commerce de Nice et des Alpes-Maritimes, se propose d'organiser à Nice une grande manifestation de tourisme qui aurait lieu en 1932. Cette manifestation comporterait une exposition de toutes les industries européennes du tourisme et un grand congrès des représentants les plus qualifiés de ces industries, ainsi que des délégués des autorités locales des principales stations de tourisme et des organisations officielles de tourisme de toute l'Europe.

**La cuisine en Russie.** — On manque de beaucoup de choses en Russie soviétique. Certaines corporations professionnelles ont presque complètement disparu. Ainsi les hôteliers-restaurateurs, qui du reste ont mille peines à s'approvisionner en denrées alimentaires, sont dans l'impossibilité de trouver des cuisiniers. Rien qu'en Ukraine, pour une population de 30 millions d'habitants, on a calculé qu'il n'y avait plus que 160 cuisiniers. Avant la guerre, beaucoup de cuisiniers étrangers, des Français surtout, allaient se placer en Russie. Cette main-d'oeuvre manquant, il aurait fallu la remplacer par des cuisiniers russes; mais cela ne s'est pas produit. Peut-être sera-t-on amené à créer des cuisiniers forcés!

## Trafic et Tourisme

**Statistique bâloise.** — Durant le mois de juillet 1930, on a compté dans les hôtels, pensions, auberges et asiles de Bâle 31.899 arrivées, au lieu de 32.867 pendant le mois de juillet de l'année dernière.

**Le trafic voyageurs C. F. F.** a atteint un record durant le mois de juin avec plus de 12 millions de voyageurs. D'après les évaluations provisoires, il a été également satisfaisant en juillet. Le trafic marchandise, en revanche, qui est pourtant l'objet de toutes les sollicitudes de l'administration, semble devoir enregistrer une nouvelle diminution.

**Le chemin de fer Brienz-Rothorn**, comme on le sait, a dû suspendre son exploitation depuis le début de la guerre. Le comité qui, en coopération avec les organes de l'administration, s'occupe de la remise en marche de l'entreprise a maintenant réuni les fonds nécessaires. Les travaux de restauration du tracé et de préparation du matériel roulant seront effectués assez rapidement pour que toute la ligne, de Brienz à l'hôtel Rothorn-Kulm (2270 m.), puisse être de nouveau livrée au trafic dès le milieu de juin 1931.

**Pour la sécurité de la route en France.** — M. Tardieu, président du conseil français, a prescrit à toutes les autorités qui s'occupent de la sécurité routière d'exercer une surveillance attentive et, cas échéant, de retirer le permis de conduire aux automobilistes qui ont causé des accidents. Cette démarche a été déterminée par un rapport soumis au président du conseil par le directeur de la Sûreté générale, rapport qui relève une progression inquiétante du nombre des accidents dus à la circulation automobile.

**Comment les Russes attirent les Américains.** — Un groupe de 450 Américains a fait dernièrement un assez long voyage en Russie, où il a dépensé 250.000 dollars, dont 90.000 dollars pour l'achat pour les objets d'achat avait été aménagée une salle d'exposition de produits de l'ancienne et de la nouvelle Russie. Les visiteurs pouvaient y acheter une foule d'objets provenant de la confiscation des biens de l'ancienne noblesse. Evidemment c'est une attraction; mais il faut être un touriste de genre un peu spécial pour être ainsi amateur d'objets volés.

**Le mouvement des étrangers à Berne.** — La statistique touristique de la ville de Berne pour le mois de juillet 1930 accuse 17.217 arrivées (16.886 en juillet 1929) et 34.158 nuitées (32.792). Il est à noter que le nombre des étrangers enregistrés l'arrivée de 6.499 Suisses, 4.351 Allemands, 1.128 Français, 1081 Américains du Nord, 730 Hollandais, 591 Anglais, 470 Belges et Luxembourgeois, 414 Autrichiens, 349 Italiens, 344 Américains du Centre et du Sud, 320 Tchéco-slovaques, 198 Danois, 139 Hongrois, 118 Espagnols, 80 Roumains et 405 ressortissants d'autres Etats.

**Les autocars postaux alpins**, durant la semaine du 28 juillet au 3 août, ont transporté 31.465 voyageurs, au lieu de 29.970 pendant la semaine correspondante de l'année dernière. Toutefois comme les services nouveaux, qui

ne fonctionnaient pas encore en 1929, ont transporté 352 personnes, il y a eu en réalité dans le nombre de voyageurs non pas une augmentation, mais un recul; ce nombre a diminué de 1687. Les principaux déchets ont été constatés à la Maloja, au Grimsel, à Waldhaus-Flims, au Lukmanier, etc. Cependant diverses augmentations compensent quelque peu les plus fortes moins-values, même dans les Grisons.

**Le trafic aérien à Berne** se développe d'une manière réjouissante, bien que l'aérodrome du Belpmoss n'ait été inauguré que l'an dernier. On a enregistré pendant la première année d'exploitation 1575 atterrissages et 1319 envols. Le nombre des voyageurs arrivés à Berne par la voie des airs s'est élevé à 1106 et celui des passagers aériens partis à 1050. La plupart de ces vols se répartissent d'une façon presque égale sur les deux lignes Berne-Zürich et Berne-Lausanne, tandis que la troisième ligne qui conduit à Biemme joue un rôle moins important. Il est certain que les chiffres de 1930 seront de beaucoup supérieurs à ceux que nous venons de citer.

**Nos tarifs ferroviaires**, comme on le sait, sont parmi les plus élevés. Pour illustrer cette vérité, il suffit de citer les coefficients de majoration en vigueur pour les tarifs voyageurs des chemins de fer des divers pays par rapport aux prix de 1913. Exprimés en valeur or, ces coefficients sont les suivants: Tchéco-slovaquie 0,80, France 0,82, Italie 0,83 pour la IIIe classe et 0,89 pour la Ire et la IIe classes, Espagne 0,98, Autriche 1,03, Belgique 1,14, Allemagne 1,25, Pologne 1,30, Etats-Unis 1,49, Angleterre 1,50, Pays-Bas 1,57, Suisse 1,62, Suède 1,89 et Norvège 2,03. Au point de vue de la majoration des tarifs voyageurs d'avant-guerre, nous venons donc immédiatement après la Norvège et la Suède.

**Les Américains en Europe.** — Les agents des compagnies de navigation transatlantique signalent un recul considérable dans l'occupation des cabines de Ire et IIe classes à bord des paquebots faisant le service d'Amérique en Europe. Le recul moyen depuis le 1er janvier serait de 18%. On a compté 10.000 passagers de moins pour la Ire classe seulement, ce qui, d'après les évaluations de la presse américaine, équivaudrait à un déchet de 20 millions de dollars pour le tourisme européen. Aucun symptôme ne fait prévoir pour le mois d'août une amélioration de cet état de choses. On a constaté il est vrai une légère augmentation du nombre des passagers de IIIe classe. Voilà qui remet au point les brillants communiqués lancés dans la presse par certains milieux intéressés.

**L'auto ruinerait le tourisme?** — Cette perle a été découverte par le correspondant genevois d'un journal jurassien qui a écrit: «L'automobilisme à outrance fait un tort considérable aux hôtels et aux restaurants. Beaucoup de touristes se bornent à passer quelques heures en ville (à Genève) et repartent le soir même. On se résigne à prendre une collation dans un café ou un tea room. L'*Automobil-Revue* dit à ce propos: «Ce que ce brave homme a oublié, — ou se garde bien de dire — c'est que sans l'auto la plupart de ces «misérables» preneurs de thé (pour ne parler que d'eux) ne seraient même pas venus dans sa ville. Qu'il s'adresse à M. Paul Trachsel (directeur de l'Association des intérêts de Genève) s'il doute du nombre de milliers de clients supplémentaires que l'automobile est venue ajouter à ceux des chemins de fer — pour le compte desquels cet article a peut-être bien été écrit.»

**Statistique valaisanne.** — Le Vme recensement de la vie économique touristique pendant l'été 1930 a eu lieu en Valais pour la nuit du 31 juillet au 1er août. Il a accusé la présence de 10.780 personnes dans les hôtels et de 1790 dans les chalets, au lieu de 12.131 et 3596 à la même date de l'année dernière. On a compté 5827 Suisses (6333 le 1er août 1929), 1526 Allemands (1880), 1163 Anglais (1420), 846 Français (923), 442 Hollandais (456), 259 Américains (343), 212 Italiens (235), 127 Belges (151), 80 Autrichiens (92) et 298 ressortissants d'autres pays (292). Sur les 15.719 lits disponibles dans les 31 hôtels visités, 10.780 étaient occupés, ce qui donne une moyenne de 78,5% pour l'ensemble du Valais (91%). La proportion de l'occupation des lits était de 79,4% dans le Haut-Valais (92), de 76,1% dans le Centre (77) et de 79,2% dans le Bas-Valais (98). Il serait hautement intéressant de savoir dans quelle mesure le recul doit être attribué au mauvais temps et dans quelle mesure aux circonstances économiques actuelles. On aurait déjà pu se faire une idée assez exacte sur ce dernier point si l'on savait dans quelles catégories d'hôtels le recul a été le plus fort.

**Le tourisme à Lucerne.** — On a compté en juillet 1930, à Lucerne, 52.381 arrivées, au lieu de 45.848 en juillet 1929. Les plus gros chiffres, en ce qui concerne les nationalités, sont

les suivants: Etats-Unis d'Amérique 20.663 (juillet 1929: 12.625), Allemagne 9795 (12.625), Suisse 6641 (7439), Grand-Bretagne 5929 (4775), Hollande 2110 (2126), France 1924 (1559), Autriche 884 (818), Italie 609 (618), Belgique 577 (458), Tchéco-slovaquie 520 (716), etc. On constate que le nombre des arrivées est de 6533 supérieur à celui du mois correspondant de l'année dernière. Mais cette plus-value est due presque exclusivement à l'afflux extraordinaire des Américains des Etats-Unis attirés dans l'Europe centrale par la Fassion d'Oberammergau; il s'agit d'un phénomène exceptionnel et non pas d'une situation normale. Ces hôtes n'ont du reste guère séjourné à Lucerne et n'ont pas eu sur le nombre des nuitées une influence proportionnée à leur nombre. On est obligé malheureusement, en raison du mauvais temps et de la crise économique générale, d'enregistrer d'importants déchets dans les contingents de plusieurs pays, l'Allemagne et la Suisse notamment, qui fournissent ordinairement à Lucerne la plus grande partie de sa clientèle de saison.

**Pour le tourisme automobile en montagne.** — L'Automobile-club de Suisse réalise actuellement son projet de munir nos principales routes de montagne d'un service téléphonique permettant de demander promptement du secours. L'A. C. S. est soutenu dans cette importante entreprise par les autorités cantonales intéressées, par l'administration des téléphones et par ses propres sections. La première route alpestre munie du «Téléphone S. O. S.» — comme on l'appelle — est celle du Klause, où le service a été inauguré à l'occasion des courses internationales des 9 et 10 août. L'installation sur la route du Simplon est en cours et sera prochainement mise à la disposition du public. Puis ce sera le tour de la route du Gothard. L'A. C. S. se propose d'organiser en outre le service téléphonique de secours sur les routes de l'Albula, de la Bernina, du Brüning, de la Fluela, de la Forclaz, de la Furka, du Grand-Saint-Bernard, du Jaun (Bellergarde), du Julier, du Lukmanier, des Mosses, de l'Oberalp, de l'Ofen, du Pas-de-Morgins, du Pillon, de St-Bernardin, du Splügen, du Stifflerjoch, de l'Umbrial, etc. Sur les parcours des routes munies du téléphone S. O. S. se trouvent des postes téléphoniques assez rapprochés les uns des autres, installés chez des particuliers ou dans des refuges. Ces postes sont indiqués par une plaque spéciale. Entre les postes, d'autres plaques indiquent où se trouve le poste le plus rapproché. A côté de l'appareil téléphonique de secours, une table mentionne le médecin, le service d'ambulance, le mécanicien et le poste de police auxquels on peut faire appel. Les demandes téléphoniques sont gratuites pour tous les usagers de la route annonçant qu'il s'agit d'un «téléphone S. O. S.».

## Agences de voyages et de publicité

**En Route Service, New-York.** — Dans notre numéro 23 du 5 juin 1930, nous avons signalé la faillite de cette entreprise. Nous apprenons maintenant que depuis lors les bureaux européens du même nom se trouvent également aux prises avec des difficultés de nature financière et qu'ils ont déjà été fermés. La plus grande prudence est donc à recommander dans le consentement de crédits par les hôtels.

**Où la réserve est à conseiller.** — La Société pour le tourisme dans l'Europe centrale (Verband für Fremdenverkehr in Mitteleuropa), à Vienne I, Hofburg, de création récente, a adressé une circulaire aux hôtels de la Suisse pour les inviter à adhérer à cette organisation. De belles phrases exposent les intentions de la société: développer le tourisme dans l'Europe centrale par une propagande appropriée, organiser des voyages collectifs, renseigner le public voyageur, etc. Cette activité serait gratuite pour les voyageurs. Par contre, comme d'habitude, l'hôtellerie serait soumise à un tribut. Individuellement, les hôtels auraient à payer une cotisation annuelle de 20 francs; les stations de cures et les centres d'étrangers verseraient annuellement un montant de 40 francs. — Nous recommandons aux hôtels membres de la S. S. H. de ne pas donner suite à cette invitation, car nous n'attendons pas un bien grande efficacité des efforts promis pour le développement du tourisme. Les journaux professionnels d'Allemagne donnent le même conseil, en soulignant que les associations hôtelières de Vienne et de la Basse-Autriche ont refusé toute relation avec la société en question. Cette attitude de nos collègues d'Autriche nous indique suffisamment quelle doit être la nôtre.



**Asparagus**

**Picked at the moment of perfection**

Eine Platte LIBBY'S Spargeln gibt selbst dem einfachsten Menu das vornehmste Aussehen. Verlangen Sie ausdrücklich LIBBY'S Fruchtkonserven und LIBBY'S Spargeln und achten Sie darauf, dass man Ihnen wirklich diese Marke gibt. Garantie: Blaues Dreieck auf weissem Grunde, darüber der Name LIBBY in rot.

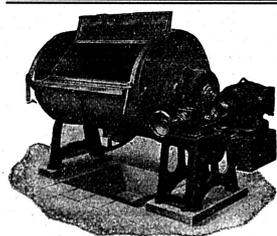
Wenn ihr Lieferant keine LIBBY-Produkte liefern kann, so schreiben Sie eine Postkarte an „Die Libby Mc Neill & Libby, Société Anonyme Belge, rue des Tanneurs 54, Antwerpen“, welche Ihnen dann eine Liste der regelmäßigen Importeure der unvergleichlichen LIBBY-Konserven zustellen wird.

# EIN ZUFRIEDENES PUBLIKUM



Beim Mittag- und Abendessen alle Tische besetzt. Zum Frühschoppen Hände zu wenig für die Bedienung. Nach Ablauf des Konzertes oder Theaters ein zufriedenes Publikum. Am Tanzabend Stimmung und Fröhlichkeit bis zum Schlaf. Eine Philips Verstärkeranlage gewährleistet Ihnen zu jeder Zeit lebenswahre Wiedergabe der besten Programme aller Europasender.

## PHILIPS RADIO



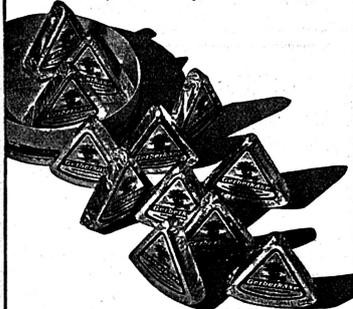
### POENSGEN

Wäscherei-Maschinen sind betriebssicher + einfach in der Handhabung u. wirtschaftlich im Betrieb

Gen.-Vertretung und Reparaturwerkstatt: Albert Surber, Ingenieurbureau

Seestr. 291, Zürich-Wollishofen Tel. Uto 43.68

Was der Gast auf dem Zeller liegen lässt, kauft den Hotelier Geld.



Zum Frühstück sind die gewöhnlichen 6er Portionen Gerberkäse dem Gast oft zu groß. Ist er nicht die ganze Portion auf, so ist das für den Hotelier unwirtschaftlich. Sie sparen Geld und erweisen dem Gast einen Gefallen, wenn Sie Gerberkäse zum Frühstück in den kleinen 12er Portionen von halber Größe der 6er Portionen geben.

## Gerberkäse



### BREVO

A-G FÜR EXPLOSIONS- u. FEUERSCHUTZ HORGEN-ZÜRICH

VERTRETERBESUCH, OFFERTEN, RENTABILITÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.

**Grosse Occasion**  
**3 schöne Schlafzimmer**  
 mit je 2 Betten 480.-, 750.-, 1180.-, prima Inhalt  
**1 hochf. Speisezimmer**  
 in Eichen, reich geschnitzt, sehr preiswert abzugeben  
**Möbel-Wirth, Basel**  
 Thiersteinerallee 33



La plus ancienne maison suisse

Fondée en 1811

### Young English Lady

seeks position as **Dance Hostess** for winter-season in high class hotel. Can manage alone or with partner if necessary. Has had experience in the Engadine. Excellent dancer. Lessons given in the latest ball-room and step-dancing in French or German. Highest references. Miss Mollie Bain, St. Thomas Road, St. Annes-on-Sea, Blackpool, England.

**Gesucht**  
 In Stadt der Südschweiz **Vertrauensperson**

die im Stande ist, die Hausfrau im Hause u. Geschäft (Tea-room) zu vertreten. Bewerbetenen, gut empfohlen und sprachkundig, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre M. J. 2367 an die Hotel-Revue, Basel 2 senden.

**verheiratet?**  
 treulich! dann verlangen sie gratis meine illustrierte preisliste nr. 10 verschlossen - beiliegend seit 1909 für alle hyg. bedarfsartikel **sanitätsgeschäft P. Hübscher**  
 Zürich 1, Wühre 17

**Jüngling**  
 16 1/2 Jahre alt, mit 6-jähriger Sekundarschul-Bildung, sucht gute

**Kochlehrstelle**  
 wenn möglich in der franz. Schweiz, per sofort od. später. Gefl. Offerten unter Chiffre E. W. 2325 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tätiges, erfahrenes, m. allen Arbeiten vertrautes

**Zimmer-Mädchen**

gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht **Jahresstelle**. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre N. N. 2326 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**I. Saaltochter**  
 im Service gut bewandert, gesetz. Alters, 28 Jahre, wünscht Stelle auf anfangs September. Offerten unter Chiffre A. N. 2340 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



**Kochherde**  
**GEBR. KREBS**  
 OBERHOFFEN  
 THURNERSEE

**ROHR-MÖBEL**  
 Aparte Modelle in nur prima Qualität  
**Hubschmid & Lanz**  
 Murgenthal



### Odol Mundspülgläser

beliebt wegen ihrer zweckmässigen Form, ihrer Billigkeit u. weil sie jede Verwechslung mit Trinkgläsern ausschliessen, sind wieder zum Preise von Fr. - 50 vorrätig. Wir brennen auf Wunsch, bei Mindestabnahme von 60 Stück, in jedes Glas kostellos Ihren Namen ein.  
 Odol Compagnie A.-G., Goldach.

### Obstmangel? Hohe Preise?

Kaufen Sie deshalb die wundervollen

**Kaliforn. Kompottfrüchte „LIBBY“**

die gegenwärtig ausserordentlich billig sind.

Verlangen Sie Offerte von:

**HANS GIGER, Gutenbergstrasse, BERN**

Telephon: Bollwerk 27.35

Telegr.-Adresse: Gigerius



ZU JEDER ZEIT - LÖSCHBEREIT

„PRIMUS“-Feuerlösch-Apparate aller Art liefern als Schweiz. Qualitäts-Arbeit

**A. G. FÜR TECHN. NEUHEITEN**  
 BINNINGEN-BASEL - TELEPHON BIRSIG 8325

Erstklassige sanitäre

**Hotel-Installationen**

erstellt

X. BISSIG - MAIHOF - LUZERN

### Gäste die wiederkehren



haben das gefunden, was ihren Wünschen entspricht, gemütlich gestaltete Räume, in denen man sich behaglich fühlt.

Dazu gehören aber auch schön dessinierte und feinfarbige Teppiche. Sollen sie jahrelang haltbar und vorteilhaft im Preise sein, dann verlangen Sie bitte den guten Schweizer-Teppich mit 2 roten Streifen oder dem Bär auf der Rückseite, welcher alle diese Vorteile in sich birgt.

**Schweizerische Teppichfabrik Ennenda**



AT. SPYHEDER

# Kochfett Kraft

in Gratis-Ständern und Wannen

Fr. 3.50 per kg

FABRIKANTEN: STUSSY & C<sup>o</sup> ZÜRICH  
AKTIENGESELLSCHAFT

# Lambon

Marque, "Cours de Berne"  
FORME MANDOLINE

## I. Englische Schule

Oeffentlichkeit Kräftigen  
Nähe Interlaken - früher Beatenberg

Herbstkurs vom 6. Oktober bis 31. Dezember 1930, für Damen und Herren. Engl. Sprach- u. Schreibkurs f. Hotel, Bank Handel etc. unter der bewährten Leitung von 2 dipl. englischen Lehrern. Referenzen v. bish. Schülern u. Prospekte durch

Familie Zahler, Besitzer  
Kurhaus Oertlimatt

## Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer  
beginnen am 26. September  
und 28. Oktober

Handelschule Rüedy  
Bern, Bollwerk 35

Hotelbuchführ., Sprachen, Masch.-Schr., Menükunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre. Prosp. gratis. Erfolgreiche Stellenvermittlung.

Geogr. 1875  
Tel. Chr. 1030

Suisse Française, 28 ans, énergique et capable, libre le 1er octobre, cherche situation comme

## Chef de réception Caissier, Maïncourantier

en Suisse ou à l'étranger. Excellentes réf. Ecrire sous chiffre A N 2335 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

In erstklassiges grösseres Familienhotel mit Jahresbetrieb auf Herbst gesucht: Absolut tüchtiger, erfahrener, entremetskündiger

## Küchenchef

Es wollen sich nur erstklassige, energische und organisatorische Kräfte melden, welche sich einen langjährigen Vertrauensposten schaffen wollen, unter Einbindung von Referenzen und Gehaltsansprüchen sub Chiffre W. E. 2343 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hotel I. Ranges in Tanger (Marokko), Eintritt Mitte Oktober

## Sekretär- Chef de réception

Span., Franz., Englisch in Wort u. Schrift

## Oberkellner Küchenchef

spanisch, französisch, englisch sprechend  
französisch und etwas spanisch sprechend. Schweizer, ledig, mit erstklassigen Referenzen. Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre G W 2390 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Englisch in 30 Stunden

**Rapidmethode** Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern Brieflicher Unterricht mit Ausgabekorrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedem in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Ref. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 30.

## Concierge

oder Conducteur sucht Engagement f. Herbst u. Winter, ev. auch Jahresstelle. Jung, tüchtig u. zuverlässig, 4 Sprachen. Ia. Zeugnisse und Ref. Offerten unter Chiffre ZN 2294 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für meinen bestempfohlenen

## Küchenchef sowie Chef de réc.-Caissier

geeignete Winterstellen. Frei ab Mitte Oktober. Anfragen an Dir. P. Haerti, Hotel Rigi-Kulm.

## Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H von 120 k Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Frei ab 1. Oktober prominentes

## Jazz-Orchester

dreifache Besetzung v. 4 Künstlern aufwärts, u. a. Wiener Spezialitäten Programm mit renommiertem Refrain-Sänger. Zur Zeit Reengagement im Etablissement Pupp Karisbad. Angebote mit Gage und Dienstzeit erbeten an: Konzertmeister Etti Fladerer, per Adr. Konzertdirektor Bruno Theier, Grand Hotel Pupp Karisbad.

Gesucht auf 1. Oktober

## erstklassiger Küchenchef

in Stadthotel mit Restaurant und Jahresbetrieb. Nur guter Restaurateur u. guter Organisator, der erstklassige Küche ökonomisch leiten kann, findet Berücksichtigung. Gefl. Offerten unt. Chiffre T H 2356 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## DIREKTOR

tüchtige erste Kraft, anf. 40er Jahre, verheiratet, mit prima in- u. ausländischen Verbindungen

## sucht selbständige Leitung

eines grösseren erstklassigen Hauses. Beste Ref. Gefl. Zuschriften an Postfach No. 78, Luzern.

If you look for a

## SIR MANAGER

or help, please write to me. Ich besitze prima Zeugnisse als Chef-Kellner, Caissier, Chef de réception, Manager von ersten Häusern in London und in der Schweiz, 25 Jahre alt, grosse, gut präsentierende Erscheinung. Frei ab 1. Oktober oder später. Gefl. Offerten unter Chiffre L E 2362 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit flüss. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Suche für jungen, kräftigen Mann von 17 Jahren der schon gute Kenntnisse der Küche besitzt,

## Kochlehrstelle

in gutes Haus. Offerten an H. Wäro, Pestalozzihof, Lenzburg.

Seriöse, tüchtige

## Chefköchin

als Ferienvertretung pro September (1.-30. September)

## gesucht

Detaillierte Off. gefl. an das Sanatorium Dr. Wölfer, Davos.

## I. Saaltochter

sprachenkundig, im Service durch, sucht Winter-Engagement in besserem mittlerem Hotel mit 2 oder 3 Töchtern. Offerten erbeten unter Chiffre N. E. 2348 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für Winter Stelle als selbständiger

## Oberkellner

mit oder ohne Brigade. Adr.: Ferd. Kästel, Hotel Splendide, Lugano.

Jüngerer

## Küchenchef

anerkannt tüchtiger, sparsamer Arbeiter, mit prima Zeugnissen

## sucht Dauerstelle

auf ca. 1. September. Gefl. Offerten unter Chiffre B. H. 2378 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

## Gouvernante-Cuisinière intéressée

avec appoint 3000 fr., contre bonnes garanties, pour tenir Tea-room-Pension in montagne. Offres sous chiffre M. M. 2385 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Junge Dame aus gutem Hause, perfekt Englisch, Franz. und Deutsch, Hotelfachschule Luzern, sicheres Auftreten, zuverlässig, sucht

## Bureau- Volontärstelle

f. Winteraison od. auch früher. Off. unt. Chiffre C 5623 Lz. an die Publicitas, Luzern.

Tüchtiger

## Konditor

19 1/2 J., mit nur ersten Zeugnissen, sucht Stelle wo er sich evtl. 1 J. als Koch ausbilden kann. Gefl. Offerten an Josef Wetzel, Hohenraunau, Bez. Krumbach (Bayern).

Tüchtiger

## Küchenchef

Meister seines Faches, ehrenhafter Charakter, mit Verwaltungs-, Spar- und Organisator-Talenten, gerecht m. Untergebenen, per Oktober f. das modernste Gross-Restaurant der Schweiz

## gesucht

Vertrauens- u. Jahresposten. Anmeldung m. Personalien, Photo u. Ref. von in geordneten Verhältnissen lebenden erst. Kräften unt. Chiffre T 3417 Z an Publicitas, Zürich.

## Direktion mit Beteiligung oder Pacht

eines guten, mittelgrossen Schweizer Hotels, möglichst Jahresbetrieb, gesucht durch Schweizer Hotel-Direktor (verheirat. o. K.) mit prima Ref. des In- und Auslandes, z. Z. in leit. Stellung in der Schweiz. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre K J 2351 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900  
Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienheim. Prospekte und beste Referenzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

## Chef de réc.- Directeur I. Caissier

mit den nötigen Fähigkeiten u. ausgezeichneten Ref. sucht Engagement. Gegenwärtig in vornehmstem Hause in Luzern, vor dem 1. J. in d. Schweiz Grand-Hotel am Genfersee. Frei ab Okt. Gefl. Offerten unter Chiffre E R 2328 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danhurst, FOLKLESTON, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

## la langue anglaise

Situation idéale, Sports, bains de mer, excursions. Reconnu chateauroussant par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

## Küchenchef

im besten Alter, Mitarbeiter, in allen Teilen seines Faches bewandert, sucht Stelle auf Herbst. Eventl. als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre D W 2366 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Küchenchef

gesetzten Alters, sucht Stellung in Hotel oder Grossrestaurant, guter Mitarbeiter mit In- und Auslandspraxis, am liebsten nach Basel. Derselbe könnte am 15. Oktober eintreten. Gefl. Offerten unter Chiffre G A 2365 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Küchenchef

oder Hausbeamten, bilanzsicher, die daneben Vorratskontrolle oder Unterricht im Rechnen zu übernehmen hätte. Eintritt auf 1. bis Mitte Sept. Anmeldungen mit Photo, Bildungsgang u. Zeugniskopien unter Chiffre P. R. 2365 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hochalpinen Töchterinstitut sucht eine

## Sekretärin

(oder Hausbeamtin), bilanzsicher, die daneben Vorratskontrolle oder Unterricht im Rechnen zu übernehmen hätte. Eintritt auf 1. bis Mitte Sept. Anmeldungen mit Photo, Bildungsgang u. Zeugniskopien unter Chiffre P. R. 2365 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinstehende, gebildete Dame, Besitzerin einer gediegenen, modern eingericht. Hotel-Pension (25 Betten) bei St. Moritz, sucht zwecks Interessengemeinschaft fachkundigen

## Partner

mit etwas Kapital. Offerten unter Chiffre F R 2383 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion gesucht von fähr. Hause, welche für kommende Winteraison tüchtigen

## Oberkellner

benötigt. Sprachen- und fachkundig, Uebersessspraxis, guter Organisator. 30 Jahre alt. Frühling u. Herbst in I. Klasshaus im Tessin. Offerten erbeten an W. Rögner, Parkhotel, Pontresina.

Zur leichtesten u. schnellsten Erlernung der engl. Sprache fahren Sie nach England. Unterricht durch Privat-Beruflehrer (Univers. Diplom). Schreiben Sie um Prospekte an „Newstead“, Canterbury Rd. Herne Bay, England.

WOLLEN SIE ENGLISCH LERNEN

tüchtig und zuverlässig, 5 Jahre Praxis, 28 J. alt

## sucht Stelle

in Saison od. Jahresbetrieb. Gefl. Angebote unter P 649 J an Schweizer Annoncen A. G. Biel.

Gesucht erfahrene, zuverlässige

## Gouvernante

mit guten Sprachkenntnissen, nicht unter 30 Jahren, in II. Klass-Hotel der Südschweiz. Nur bestempfohlene Bewerberinnen wollen sich melden mit Lohnangabe u. Photographie unt. Chiffre R M 2353 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf ca. 1. Oktober, in Jahresstelle, sehr tüchtiger, nurbestempfohlener

## I. Journalführer

Es wollen sich nur Bewerber mit mehrjähriger Hotelpraxis u. mit erstklassigen Zeugnissen und Empfehlungen melden. Alter: 25-35 Jahre. Gutbezahlte Jahresstelle. Hotel Baur au Lac, Zürich.

Intelligenter junger Mann, 22 Jahre, deutscher Nationalität, gel. Kellner, französisch sprechend, sucht Stellung als

## Kochvolontär

Saison- oder Jahresstelle. Graubünden bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre H H 2372 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Brighton (England)

Malvern House. Facing the sea, receives few foreign Pupils. October. Full board and lessons weekly 53 shill. highly recom. Family life.

E. Martig, 33 Regency Sq.



**Zimmermädchen**, 32 Jahre, tüchtiges, selbständiges, der drei Landessprachen mächtiges, sucht Jahresstelle in nur erstklassiges, gutgehendes Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 466**

**Zimmermädchen** sucht leichtere Stelle in Hotel im Tessin. Deutsch und französisch sprechend. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 489**

**Zimmermädchen**, tüchtiges und selbständiges, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle im Tessin oder Jahresstelle in grösseres Pensionshotel der Stadt. Prima Zeugnisse. **Chiffre 501**

**Zimmermädchen**, 21 Jahre, deutsch und franz., auch etwas engl. sprechend, mit guten Referenzen, sucht Engagement per 15. Oktober für kommende Wintersaison. Atosa Jahreslohn. Salär nach Übereinkunft. **Chiffre 509**

**Zimmermädchen**, deutsch und französisch sprechend, sucht Winter-saisonstelle. Graubünden bevorzugt. **Chiffre 542**

**Zimmermädchen**, selbständig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Winter-saisonstelle in gutes Hotel, Arosa bevorzugt. Zeugnisse sowie Photo zu Diensten. **Chiffre 556**

**Zimmermädchen**, tüchtiges, ges. Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf kommenden Winter in gutes Hotel des Berner Oberlandes. **Chiffre 563**

**Zimmermädchen**, auch im Saalservice bewandert, sucht auf Anfang September Stelle in gutes Haus, Jahreslohn bevorzugt. Ausland nicht ausgeschlossen. **Chiffre 569**

**Zimmermädchen**, tüchtig, selbständig, gesetzl. Alters, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Wintersaison, Davos oder Engadin bevorzugt. Kann auch gut servieren. **Chiffre 581**

**Zimmermädchen**, engl. sprechend, sucht Engagement für Herbst-saison in mittl. Hotel. Paula Huber, Wagnacht-Tobel (Appenz.) **(592)**

**Concierger, Concierge-Conducteur**, 30 Jahre, sprachkundig, in vier Sprachen, tüchtig und absolut zuverlässig, sucht Herbst-saisonstelle ins Tessin oder Winter-saisonstelle nach Graubünden. **Chiffre 523**

**Concierger-Conducteur**, 38 Jahre alt, sprachkundig, sucht Stelle als solcher oder ähnliche Stellung. **Chiffre 589**

**Conducteur oder Portier**, junger, solider Mann, 20 Jahre alt, mit guten Umgangsformen und Referenzen, sucht Stelle für Herbst-saison oder Jahresstelle. **Chiffre 392**

**Conducteur oder Portier**, 30 Jahre, deutsch, franz., englisch und Italienisch sprechend, gewissenhaft und gut präsentierend, mit 14 Zeugnissen und Referenzen, sucht Herbst-saison- oder Jahresstelle. In- oder Ausland. **Chiffre 492**

**Conducteur, Concierge-Conducteur, Nachtportier**, Schweizer, 38 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 452**

**Conducteur**, 29 Jahre, deutsch, franz. und perf. englisch sprechend, sucht halbjährlich Jahres- oder Saisonstelle. In Zeugnissen zu Diensten. **Chiffre 524**

**Conducteur oder Liftier**, jung, tüchtig und zuverlässig, 3 Sprachen, sucht Engagement für Winter, ev. auch Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zur Einsicht. **Chiffre 536**

**Conducteur**, gesetzl. Alters, mit erstkl. Zeugnissen, 3 Hauptspr., sucht Stelle auf Winter. Eventl. auch als Nachtportier. **Chiffre 582**

**Etagenportier**, gut präsentierend, Deutsch u. Franz. perfekt (in Wort u. Schrift) u. gute Kenntnisse im Engl., sucht Saison-stelle als Chasseur, Liftier oder Portier. Eintritt nach Übereink. **Chiffre 477**

**Etagen- oder Alleinportier**, tüchtig und selbständig, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht per sofort oder später Jahresstelle, eventl. auch Herbst- oder Winter-saisonstelle. **Chiffre 496**

**Etagenportier**, junger, tüchtiger, sucht passende Stellung auf kommenden Winter, wünschig in erstklassiges Haus. Vier Haupt-sprachen sprechend. Referenzen stehen zur Verfügung. **Chiffre 532**

**Etagenportier**, junger, die vier Haupt-sprachen sprechend, sucht passende Stelle auf kommende Wintersaison. Wenn möglich, erstklassiges Hotel. Referenzen zur Verfügung. E. Gross, Hotel Victoria, Lugano. **(538)**

**Junger Mann** sucht sich irgendwo im Hotel zu beschäftigen. Bisherige Tätigkeit: Portier, Liftier, Chasseur und Chasseur-Conducteur. Hauptsache, die französische Sprache erlernen zu können. In Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. **Chiffre 356**

**Jüngling**, 20 Jahre, sucht Stelle als Winterportier in Hotel der Schweiz, wo ihm Gelegenheit geboten wird, die französische Sprache zu erlernen. **Chiffre 379**

**Liftier** sucht Stelle, wo er die französische Sprache erlernen kann. **Spricht deutsch und englisch. Chiffre 292**

**Liftier**, 4 Haupt-sprachen, sucht Engagement in erstklassigem Hotel für Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. Sept. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 394**

**Liftier**, junger, sprachkundiger, mit guten Umgangsformen, sucht Stelle als solcher, als Portier, Chasseur oder Conducteur auf 1. oder 15. September. Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter L. D. 200, poste restante, Interlaken. **(396)**

**Liftier, Kommissar, Telephonist, Chasseur**, Deutscher, 28 Jahre, Zeugnisse erster Häuser, sucht Stellung in Jahres- oder Saisonhaus. Antritt sofort oder später. **Chiffre 511**

**Liftier-Portier** mit guten Zeugnissen, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 559**

**Nacht- oder Alleinportier**, jüngerer, selbständig, sprachkundig, sucht passende Stelle auf 1. Sept., ev. sofort. **Chiffre 474**

**Nachtportier**, tüchtiger, zuverlässiger und gutempfohlener Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winter- oder Jahresstelle. **Chiffre 519**

**Portiers**, zwei, zuverlässig und sprachkundig, suchen Stelle für Herbst- und Wintersaison, eventl. Jahresstelle. Frei ab 15. August und 1. September. **Chiffre 450**

**Portier-Conducteur oder Etagenportier**, Französisch, Deutsch und gute Kenntnisse in der englischen Sprache, gut präsentierend, sucht Winterengagement. Prima Zeugnisse. **Chiffre 383**

**Portier**, tüchtiger, sucht Stelle für Herbst-saison in erstklassigem Hotel. Referenzen zu Diensten. **Chiffre 424**

**Portier**, tüchtiger, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle als Etagen- oder Alleinportier an den Genfersee oder Chiffre 445

**Portier oder Chasseur-Liftier**, 22 Jahre, deutsch und franz. perfekt sprechend, sucht Stelle auf 1./15. Sept. Referenzen zu Diensten. Postfach Gächenschen 593. **(497)**

**Portier, Conducteur, Nachtsconcierge**, 28jährig, vierer Sprachen Kunde, tüchtig und absolut zuverlässig, sucht Herbst-saisonstelle ins Tessin oder Winter-saisonstelle nach Graubünden. **Chiffre 482**

**Portier**, 19jährig, sucht Herbst-saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. Sept. **Chiffre 488**

**Portier**, 27 Jahre, sucht Stelle als Nacht- oder Etagenportier für Herbst oder Wintersaison. Spricht deutsch, franz., ital. u. zieme. englisch. Frei ab 15. Sept. **Chiffre 497**

**Portier**, zuverlässig, 23 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement auf 1. Okt. oder Winter-saisonstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Salzgeber Aug. Hotel Victoria, Stalden b. Visp (Kt. Wallis). **(504)**

**Portier-Concierge**, I. durchaus zuverlässig, 24jährig, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit guten Referenzen und Autofahrbewilligung, sucht Jahresstelle oder Herbst-saisonstelle, ev. auch als Conducteur oder Nachtportier. **Chiffre 506**

**Portier**, 31 Jahre, tüchtig, sauber und zuverlässig, sucht auf Ende Sept. Auslastungsstelle, Herbst-saison- sowie Winter-saisonstelle. Deutsch, Französisch, Englisch. Alf. Graber, Grd. Hotel & Palace, Brunn (Schwyz). **(405)**

**Portier** sucht Stelle in Passanten- oder Familienhotel auf 10. Sept. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **Chiffre 507**

**Portier**, deutsch, franz., englisch und ital. sprechend, sucht Stelle als Portier-Conducteur oder Etagenportier in gutes Haus. **Chiffre 516**

**Portier-Anfänger**, bereits gute Zeugnisse als Unterportier und Portier-Komplant, 24 Jahre, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, flink und zuverlässig, sucht Stelle für Wintersaison als Allein- oder Etagenportier. **Chiffre 530**

**Portier**, 20 Jahre, prima Zeugnisse, sucht Stelle für Herbst. Deutsch, Französisch, Italienisch. **Chiffre 545**

**Portier-Chauffeur** oder Portier allein, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle auf 15. Sept. oder später. **Chiffre 580**

**Portier**, treuer, tüchtiger Bursche, 30 Jahre, mit guter Empfehlung, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Winter-saison- oder Jahresstelle als Allein- oder Etagenportier. Frei ab 15. November. **Chiffre 562**

**Portiers**, zwei, gesund und kräftig, mit guten Zeugnissen, suchen Saison- oder Jahresstelle ab 1. Oktober, der eine, deutsch, französisch und englisch sprechend, als Conducteur, der andere als Etagenportier. Otto Elser, Hotel Weisses Kreuz, Thuisi. **(574)**

**Portier**, 22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle für Herbst-saison und in Jahresbetrieb. Fritz Burri, Hotel Bernollet, Interlaken. **(590)**

**Chauffeur**, mit mehrjähriger Praxis in Hotel, sucht Engagement als Chauffeur und Heizer auf kommende Wintersaison. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. **Chiffre 534**

**Directrice**, im Hotelfach tüchtig und erfahren, sucht leitende Stellung. Zweitsprachengeschäft oder Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 599**

**Ehepaar** sucht Stellung für Wintersaison — sie als Köchin und er als Hotelbeizer (oder ähnliches) —, bewandert auch in sämtl. Bureauarbeiten. Beste Zeugnisse. **Chiffre 460**

**General- oder Etagengouvernant** mit besten Referenzen, sprachengewandt, sucht per sofort oder auf September Engagement in erstklassiges Haus. Jahresstelle. **Chiffre 544**

**Conversations**, gesetzl. Alters, sprachkundig, sucht Stelle, auch an Buffet oder als Stütze der Hausfrau, hat Bureauarbeiten. **Chiffre 602**

**Praxis-Reparateur** sucht Stelle auf Anfang Oktober, eventl. auch per sofort. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 387**

**Heizer und Reparateur** mit langjähr. Erfahrung, u. guten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt eventl. sofort. Offerten unter Chiffre Z. 2301 bet. Rudolf Moser A.G., Zürich. Z. 1810 c. **(468)**

**Hotel-Directrice**, momentan in leitender Stellung im Hotelfach, allseitig bewandert, gut präsentierend, mit prima Referenzen, sucht Vertrauensstelle, ev. als Gouvernante oder Sekretärin. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 598**

**Jeune femme** ayant bonnes références, cherche place comme laveur de linge aux machines ou portier. Adresse offus B. 3. 402, poste restante, Lausanne. **(455)**

**Jeune fille**, 23 ans, cherche place pour la saison d'hiver comme femme de chambre ou fille de salle ou aussi place à l'adresse: L. V. Buffet Sâpaz. **(488)**

**Junge Deutsche** mit Töchter-schulbildung sucht ab November eine Stellung an pafr in einem renommierten Pensions- oder Hotelbetrieb, um denselben sowie Französisch zu erlernen. **Chiffre 513**

**Maschinenschlosser**, mit sämtlichen Reparaturen von Motoren wie Dieselmotoren, Auto, Schwachstrom und Heizrang, vertraut, zur Zeit in erstklassigem Haus tätig, sucht seine Stelle zu wechseln. **Chiffre 429**

**Ménage** cherche place, la femme comme cuisinière à café et la mari comme chauffeur-mécanicien (chauffage). Place l'année. Très bons certificats. **Chiffre 567**

**Ménage** — femme de chambre et portier-conducteur ou concierge, parlant 4 langues — cherche place dans hôtel, ensemble ou séparé. **Chiffre 587**

**Saalochter** oder **Zimmermädchen**, tüchtig, selbständig im Hotel- sowie Sanatoriumsbetrieb, sucht Jahres- oder Saisonstellung in Hotel oder Sanatorium. Gute Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 370**

**Schweizer**, 27 Jahre, bisher in eigenem Betriebe tätig, mit Handhabung sämtl. Maschinen, Auto, Schwachstrom und Heizrang, sucht Stelle in Bureau oder Küche (neben Chef), franz., deutsch oder Ausland. **Chiffre 471**

**Tochter**, 23 Jahre, aus gutem Hause, Deutsch, Franz. und Engl., gewandt in Büro- und Service, wünscht passende Saison-, eventl. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 391/606 l.z. an die Publicitas, Luzern. **(349)**

**Tochter**, tüchtig, erfahren und durchaus fachkundig, sucht Stelle als General-, Etagen- oder Ecomat-Gouvernante, wenn möglich ins Tessin. Spricht deutsch, französisch und englisch. Erste Zeugnisse. **Chiffre 459**

**Tochter** sucht Stellung als Bureauvolontärin oder auf der Etagen als Hilfspersonal bei Braker Kost und Logis. Bevorzugt französische Schweiz. Off. an Blanka Töpfer, Chät. Friedweide, Aedoblen. **(538)**

**Zimmermädchen**, tüchtig, sprachkundig, sucht Stelle für Zimmer oder Saal, Tessin bevorzugt. Eintritt nach Übereink. **Chiffre 505**

**Zimmermädchen**, junges, deutsch und französisch sprechend, mit Kenntnissen in Saalservice, und ein tüchtige Kaffeekochin, sucht zusammen Stellen auf kommende Herbst-saison ins Tessin. Bertha Spring, Hotel Oberland, Beatenberg. **(600)**

## Loge, Lift & Omnibus

**Bursche**, 20jährig, sucht Stelle als Portier oder Liftier-Chasseur. Spricht deutsch und französisch, Saison- oder Jahresstelle, frei ab 15. September. Jakob Schefer, Hotel zum Hirscheln, (Bern. Oberland). **(441)**

**Bursche**, junger, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Portier-Hausbursche oder Liftier, Herbst- und Wintersaison. **Chiffre 684**

**Chasseur-Liftier**, 19 Jahre, die drei Landessprachen sprechend, gute Referenzen, sucht Stelle auf 15. September. Kann eventuell vorher eintreten. **Chiffre 459**

**Chasseur**, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, 19jährig, sucht Stelle für die Wintersaison. Photo und prima Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 480**

**Concierger**, 32jährig, verheiratet, 5 Haupt-sprachen, gegenwärtig in Sommerstellung, sucht auf September Jahres- oder Saisonengagement. Ausland- und Überscepraxis. **Chiffre 124**

**Concierger**, 4 Haupt-sprachen, tüchtiger Fachmann, sucht Herbst- oder Winter-saison-Engagement, In- oder Ausland, Frei ab 1. September. **Chiffre 437**

**Concierger** oder **Concierger-Conducteur**, 3 Sprachen sprechend, seit vielen Saisons in gleicher Stellung, sucht Jahres- oder Winter-saisonstelle. Frei ab Ende September. **Chiffre 451**

**Concierger** sucht Engagement als solcher in mittelgrossen Hotel ersten Ranges oder in wichtigeres auch als Concierge do nuit. Mit den besten Zeugnissen versehen und gut franz., deutsch, engl., italien., u. spanisch sprechend. Schweizer, militärfrei. **Chiffre 493**

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

**Etagenportier**, gut präsentierend, Deutsch u. Franz. perfekt (in Wort u. Schrift) u. gute Kenntnisse im Engl., sucht Saison-stelle als Chasseur, Liftier oder Portier. Eintritt nach Übereink. **Chiffre 477**

**Etagen- oder Alleinportier**, tüchtig und selbständig, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht per sofort oder später Jahresstelle, eventl. auch Herbst- oder Winter-saisonstelle. **Chiffre 496**

**Etagenportier**, junger, tüchtiger, sucht passende Stellung auf kommenden Winter, wünschig in erstklassiges Haus. Vier Haupt-sprachen sprechend. Referenzen stehen zur Verfügung. **Chiffre 532**

**Etagenportier**, junger, die vier Haupt-sprachen sprechend, sucht passende Stelle auf kommende Wintersaison. Wenn möglich, erstklassiges Hotel. Referenzen zur Verfügung. E. Gross, Hotel Victoria, Lugano. **(538)**

**Junger Mann** sucht sich irgendwo im Hotel zu beschäftigen. Bisherige Tätigkeit: Portier, Liftier, Chasseur und Chasseur-Conducteur. Hauptsache, die französische Sprache erlernen zu können. In Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. **Chiffre 356**

**Jüngling**, 20 Jahre, sucht Stelle als Winterportier in Hotel der Schweiz, wo ihm Gelegenheit geboten wird, die französische Sprache zu erlernen. **Chiffre 379**

**Liftier** sucht Stelle, wo er die französische Sprache erlernen kann. **Spricht deutsch und englisch. Chiffre 292**

**Liftier**, 4 Haupt-sprachen, sucht Engagement in erstklassigem Hotel für Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 1. Sept. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 394**

**Liftier**, junger, sprachkundiger, mit guten Umgangsformen, sucht Stelle als solcher, als Portier, Chasseur oder Conducteur auf 1. oder 15. September. Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter L. D. 200, poste restante, Interlaken. **(396)**

**Liftier, Kommissar, Telephonist, Chasseur**, Deutscher, 28 Jahre, Zeugnisse erster Häuser, sucht Stellung in Jahres- oder Saisonhaus. Antritt sofort oder später. **Chiffre 511**

**Liftier-Portier** mit guten Zeugnissen, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 559**

**Nacht- oder Alleinportier**, jüngerer, selbständig, sprachkundig, sucht passende Stelle auf 1. Sept., ev. sofort. **Chiffre 474**

**Nachtportier**, tüchtiger, zuverlässiger und gutempfohlener Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winter- oder Jahresstelle. **Chiffre 519**

**Portiers**, zwei, zuverlässig und sprachkundig, suchen Stelle für Herbst- und Wintersaison, eventl. Jahresstelle. Frei ab 15. August und 1. September. **Chiffre 450**

**Portier-Conducteur oder Etagenportier**, Französisch, Deutsch und gute Kenntnisse in der englischen Sprache, gut präsentierend, sucht Winterengagement. Prima Zeugnisse. **Chiffre 383**

**Portier**, tüchtiger, sucht Stelle für Herbst-saison in erstklassigem Hotel. Referenzen zu Diensten. **Chiffre 424**

**Portier**, tüchtiger, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle als Etagen- oder Alleinportier an den Genfersee oder Chiffre 445

**Portier oder Chasseur-Liftier**, 22 Jahre, deutsch und franz. perfekt sprechend, sucht Stelle auf 1./15. Sept. Referenzen zu Diensten. Postfach Gächenschen 593. **(497)**

## Bains, Cave & Jardin

**Kellermeister**, 29 Jahre alt, verheiratet, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 289**

**Kärner**, gesetzl. Alters, in allen Teilen des Berufes erfahren, mit längerer Auslandspraxis, könnte ebenfalls Eisbahn und Zentralheizung besorgen, zudem Sprachen mächtig, sucht Stelle in Hotel, Privat, Spital. Gute Zeugnisse. **Chiffre 549**

**Kellermeister**, 29 Jahre alt, verheiratet, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. **Chiffre 289**

**Kärner**, gesetzl. Alters, in allen Teilen des Berufes erfahren, mit längerer Auslandspraxis, könnte ebenfalls Eisbahn und Zentralheizung besorgen, zudem Sprachen mächtig, sucht Stelle in Hotel, Privat, Spital. Gute Zeugnisse. **Chiffre 549**



**Feinschmeck**  
Eine Kombination  
Küche und Gastwirtschaft

**Eine Revolution in der Backstube** bedeuten

**ORIGINAL-GUMPERS-PRODUKTE**

In Crèmes, Eis, Kuchen und Kleingebäck, bringen unsere backfesten Feinbackwaren Arbeitersparnis und höheren Gewinn. (Nicht zu verwechseln mit Essenzien.)

GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ:  
**BECO A.-G., ZÜRICH 2, Seestrasse 321**  
Telephone Uto 41.34 Verlag. Sie Gratismuster. Vor Nachahmungen wird gewarnt

**Chef de cuisine**  
30 ans, capable et sérieux, connaissant les entremets à fond

**therde place**

à l'année ou saison. Certificats et références à disposition. Offres sous chiffre R. T. 2388 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Gesucht**  
nette, sérieuse, selbständige  
**Servierkonditor**

Kenntnisse der französischen Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugnissbeschr. und Photo an F. Wunderlich, Café-Restaurant du Marché, Montreux.

**Wiener Doktor**  
35 Jahre, ledig, isr., Hotelfachmann, sprachkundig, repräsentabel, nicht unverzüglich, und dessen Schweizer, 25 Jahre, Blondine, ledig, hauswirtschaftlich, wienersich, suchen passende Einzel- oder bezw. Vertrauensstellung. Off. unt. Chiffre Q. Q. 2370 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Der Hotellieferant ist in Gefahr**

von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert

**Leinwanderei Langenthal**

erstklassiges Vertrauenshaus

Unsere Fabrikwerke bürgeln Ihnen für beste Qualität.

**Spezialität: Hotelwäsche**  
in allen Ausführungen

**Privat-Sekretärin**  
gesucht

per 1. September. Gute Stenodactylin. Perfekt Deutsch, Französisch u. Englisch in Wort und Schrift. Gründliche kaufmännische Bildung und gute Referenzen erforderlich. Fraulein mit Hotelpraxis wird bevorzugt. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsangabe und Photo unter Chiffre N 2360 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Sekretär-Kassier-Reception**

zuverlässiger, sprachkundiger Mann, wünscht Herbst- oder Jahresstelle. Gef. Offerten unt. Chiffre A R 2401 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Junge Tochter**, tüchtig im Service, sucht passende **STELLE**

zum Servieren, würde eventl. im Haushalt auch mithelfen. Prima Referenzen zur Verfügung. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten sind zu richten an Hilda Kürahl, bei Frau Wiesendanger, Brunnenstrasse, Uster.

**Eine Annonce in der Hotel-Revue ist ein vorzügliches Geschäftempfehlung.**

**Zu verkaufen:**  
ein noch gut erhaltenes **Salon-Ameublement**

aus Nussbaumholz u. grün gepresst. Plüsch, bestehend aus: 1 Kanapee, 2 Fauteuils und 4 Sessel zum Preise von Fr. 550.— Auskunft erteilt E. Baer-Beck, Thurgauerstrasse 24, Winterthur.

**STUAG**

SCHWEIZSTUAG STRASSENBAU-UNTERNEHMUNG

<b>ALPNACH</b> Bahnhofplatz Tel. 7	<b>BERN</b> Laupenstrasse 8 Tel. Bw. 34.33	<b>ZÜRICH</b> Stelnvisstr. 40 Tel. H. 49.81	<b>OLTEN</b> Römerstrasse 14 Tel. 7-88
<b>LAUSANNE</b> Rue d'Étraz 20 Tel. 2.028	<b>BASEL</b> Markthalle Tel. Safran 23.90	<b>CHUR</b> U. Bahnhofstrasse 230 231 Tel. 1.47	<b>BIEL</b> Neugengasse 6 Tel. 20.77
<b>FRAUENFELD</b> Sägestrasse Tel. 7.11	<b>LUGANO</b> Corso Pestalozzi 5 Tel. 11.58	<b>SITTEN</b> Rue du Midi 7 Tel. 4.61	<b>AARAU</b> Igelweld 22 Tel. 15.93
<b>NEUCHÂTEL</b> Rue St-Honoré 7 Tel. 9.98	<b>SOLOTHURN</b> Bürnenweg 174 Tel. 8.88	<b>SCHWYZ</b> Tel. 122	

# DAS HOTEL AN DER WOBÄ

wird Ihr besonderes Interesse haben. Achten Sie auf die Fussböden. Mit welcher einfachen Mitteln wurde z. B. in Speisesaal und Hotelhalle ein gediegener Bodenbelag geschaffen und wie angenehm ist das Gehen in den Korridoren auf unserem schönen Marbolem.

Unsere Kollektion enthält auch für Ihre Räume alle Möglichkeiten zur Gestaltung einwandfreier Fussböden.

Besuchen Sie uns am Stand Nr. 84. Wir beraten Sie bereitwillig

**LINOLEUM** AKTIENGESELLSCHAFT  
**GIUBIASCO**  
VERKAUFSZENTRALE BASEL

## Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von allen Metallgegenständen

## Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern garantiert scharf geschliffen, spiegellanz poliert

nach anerkanntem bewährtem Spezialverfahren

## Metall-Verchromung

Aktiengeellschaft

## Oerlikon

Telefon: Limmat 84-35

## „AKO“

Chlorfreies Bleichmittel garantiert unschädlich, vortellhaft u. arbeitssparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

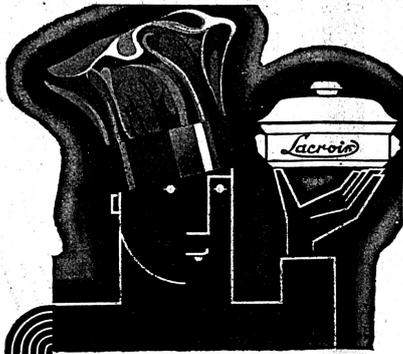
CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

## TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



Überreicht in Eleganz und Qualität.

TROESCH & CO., A.-G.  
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



## LACROIX SPEZIALITÄTEN:

getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN in Blöcke und Dosen

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Preisliste auf Wunsch kostenfrei

## Weber-Tennisplätze

führend in Qualität, minimster Unterhalt. Neues, patentiertes Spezialverfahren mit lichterter roter oder grüner Abfärbung. Im Winter Eisbahn.

Bruno Weber & Sohn - Basel

Tennisbaugeschäft, Telefon Safran 20.31

## Rheinfelder Kurbrunnen



Tafelwasser UND Kapuziner MIT REINEM FRUCHTSIRUP



Ambrosia

wird als das Feinste in Speiseölen anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzblei weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalabgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

## National-Kassen (o.c.c.)

verkauft mit aller Garantie. Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschnitzerei für Kassenrollen. Retournahme der Holzkerpen bei Rollenbestellung. M. 4064, Klostbachstrasse 15, Zürich. Telefon Limmat 4512.

Bei Bedarf von Hotel-papieren

verlangen Sie Offerte bei

Maison WAP Lausanne

wo man Sie prompt und zuverlässig bedient.

## OBERSTER GERICHTSHOF

UNTERABTEILUNG: KANZLEIGERICHT  
HERR RICHTER BENNETT

1920 H. 1361

IN SACHEN der UNTERNEHMUNG „THE HOTEL and RESTAURANT EMPLOYEES (UNION GANTMED) FRIENDLY SOCIETY“ (Ehilfsgesellschaft der Hotel- und Restaurant-Angestellten und

IN SACHEN ZUSÄTZLICH ZUM GESETZ 1918, HANDEL MIT DEM REIND.

DURCH EINE VERFÜGUNG seitens der Unterabteilung Kanzleigericht des Obersten Gerichtshofes, datiert vom zwölften Tage des Juni 1920 in obigen Sachen wurde eine Untersuchung angeordnet, um festzustellen, welche Personen am Mittwoch des 4. August 1914 Mitglieder der obengenannten Unternehmung oder Gesellschaft waren, fernar solche, die an jenem Datum drei Monate oder länger mit ihren Beiträgen im Rückstand waren und später wieder in diese Unternehmung oder Gesellschaft eintraten, oder nach dem 4. August 1914 Mitglieder dieser Unternehmung oder Gesellschaft wurden, und ob irgend jemand von diesen seither verstorben ist, und wenn so, wer deren persönliche Rechtsnachfolger oder als Mitgliedbeitrag von jeder solchen Person oder hingschiedenen Person als Eintrittsgebühr oder als Mitgliederbeitrag zu besagter Unternehmung oder Gesellschaft geleistet wurde.

GEFÄSS besagter Verfügung deponierte der durch Ernennung seitens des Handelsministeriums beauftragte Kommissar George Moscrop Robinson, 3 Raymond Buildings, Gray's Inn, London, W. C. 2, England, in der Kanzlei des besagten Richters eine Liste jener Personen, die kraft besagter Untersuchung berechtigt sind, Anspruch auf das Aktivvermögen dieser Unternehmung oder Gesellschaft zu erheben und über diese Liste wird nun der Entscheid gefällig.

Die Namen und letztbekannten Wohnsitze einiger der oben genannten, laut besagter Untersuchung anspruchsberechtigter Personen sind in angelegtem Verzeichnis enthalten, und sie selbst, oder die persönlichen Rechtsnachfolger derjenigen von ihnen, die verstorben sind, werden ersucht, bis inklusive 15. Oktober 1920 an den Rechtsanwält des Kommissars, Mr. Reginald W. J. D. Deacon, 49, Lincoln Inn Fields, London, W. C. 2, England, ihre vollständigen Namen mit gegenwärtiger Adresse einzusenden.

GEGEBEN diesen ersten Tag des August 1920.

(gez.) CHARLES HULBERT, Belsitzer.

Name	Letztbekannte Adressen:
Antonsson, Gunnar	Grand Hotel, Charing Cross, S. W.
Alb, Leander	H. M. S. Agincourt
Atard, Paolo	Deans Palace Hydro, Alfriston
Attilio, Ellero	Margate
Badoux, Leon	U. S. A.
Bahr, John Valentine	151, Lower Kensington Lane, S. E.
Banks, Ernst	Majestic Hotel, Harrogate
Beck, Franz	—
Benjamin, Joseph	Broadmead Northdown Way, Margate
Bonini, Belsario	Amsterdam
Born, Hendrik Johannes	17, Besenar Road, Fallowfield, Manchester
Borst, Edmund	63, Helstasse, Arnheim
Dik, Theodorus	De Vere Hotel, W.
Elkmeyer, Paul	Bournemouth Hydro, Bournemouth
Eisele, Nils Frederik	63, Walcot Square, S. E.
Favre, Antoine	118, Doyle Gardens, Harlesden
Flay, Frederik	—
Gladen, Ernst	34, Lillie Road, S. W.
Kavin, Mark John	17, Sutherland Place Pimlico, S. W.
Greifzu, Harry	Imperial Hotel, Hornsea
Gulpen, Adolph	32, Clifford Street
Haegele, Paul	—
Harris, George	59, Charlotte Street, Cheetam Hill, Manchester
Harst, v. d. Dominicus	—
Hawkes, Arthur Henry	Gt. Eastern Hotel, Harwich
Hogan, Patrick	Victoria Park Hotel, Garrow in Furness
Hook, George Edward	89, Adelaide Road, W.
Kobball, Herbert Norris	Thydon Grove, Epping
Jacobs, Joseph	Hotel Cecil, Strand, W. C.
Jansson, Carl Ragnar	—
Jensen, Frederik	—
Jensen, Hans	—
Jensen, Karl Fried.	—
Johnson, Wilfred	7, Torrington Square, W. C.
Jones, Sidney Francis	Sackville Hotel, Bechill
Jorgensen, Jorgen Fdk.	29, Windmill Street, W.
Kobball, Herbert Norris	Palace Hotel Ruthven
Bregman, Nicklaus	—
Brooks, Charles William	199, Walford Road, Sparkbrook, Birmingham
Bucciardi, Ugo	1, Doughty Street, W. C.
Bucher, Ernst	77, Labrook Road, W.
Burgul, Wilhelm	22, Hyde Park Gardens, W.
Burns, James	78, Cansfield Street, Liverpool
Calzo, Carlo	Clairides Hotel
Cassani, Ettore	Ardigton Arrocher Argyllshire
Catala, Francois	Buckingham House, Cleveland St. W.
Chapman, Frederick Oliver	49, Walton Street, Chelsea, S. W.
Christensen, Carl Gustav	Cavour Restaurant, W. C.
Cibok, Arsene G. P.	Continental Hotel, Eastbourne
Cieto, Polo	—
Coleman, George Frederick	Savoy Hotel, W. C.
Collins, William	85, Kennington Road, S. E.
Condor, Morris	1, Little Fichfield Street, W.
Cottrell, Ernst Fredk.	20, Elizabeth Street, Pembroke Place, Liverpool
Cottrell, Edward	19, Clayland Road, Clapham, S. W.
Coumans, Cornelius Johannes	—
Crawford, David	12, Robert Street, N. W.
Curtis, Edward John Barnes	B. E. F. France
Dam, Jacob van	U. S. A.
Damman, William John	—
Demoullens, Henry	7, Old Compton Street, Soho, W.
Kell, Alexander	74, Charlotte Street, W.
Kimberley, Geo. Edward	Alexandra Hotel, Harrogate
Laschitz, Guido Paul de Looper, J. H. C.	19, Crosswell Street, Manchester
McEwan, Robert	Hotel Metropole, Folkestone
Magic, Jean Henri Marcel	Station Hotel, Turnberry
Mara, John	64, Royal, London
Moller, Waldemar Jorgen Ernst	128, Drummond Street, N. W.
Müller, Walter Martin	76, Brook Street, Kennington, S. E.
Naissens, Jules	88, Frison Road, Kilburn
Norring, Alfred Peter	169, Willslow Road, Rusholme, Manchester
Opain, Andre J.	59, Nelson Street, C. M., Manchester
Ostelt, Friedrich	45, Brook Street, S.
Oubraynie, Louis	4, Merton Road, Kensington, W.
Panigado, Guido	North British Hotel Edinburgh
Pecher, Albert	13, Bolton Gardens, S. W.
Pike, Herbert	32, York Place, W.
Polisi, Pietro	B. E. F.
Polman, Julius	—
Ramsden, Allan Harold Easton	Midland Hotel, Manchester
Rausch, Paul	—
Reiff, Paul	—
Ridel, David	—
Schmidt, Fritz	37, Davisville Road, Shepherds Bush
Schmitt, Emilie	Queens Hotel, Whitechiff
Seddon, Thomas	38, Blackhorse Road, Walthamstow, E.
Stennett, James	—
Spol, Nicholas	—
Stahr, Otto Christian	26, Buboro Street, Kings Cross
Verbruggen, Henri	Hotel Petrograd, W.
Visser, Joh. Hen. Peter	Queens Hotel, Harrogate
Weimer, Marie Aloys	3, Merton Road, W.
Whittle, John	—
Whaley, Charles Kinsey	—
Wiefel, Percy Reinhold	6, St. Marys Street, S. E.
Zilles, Charles	54, Newham Terrace, Lambeth
Zilles, Emil	De Vere Hotel, W.
Zilles, Fritz W. O.	15, Newham Terrace, Lambeth.

## Keine Anschaffung ohne bemusterte

eingerichteten Spezialhaus

HURNI  
PILATUSSTR. 16 - LUZERN  
Porzellan Kristall Bestecke

dem leistungsfähigen und modernsten

# Wie man in der Praxis über die elektrische Therma-Grossküche urteilt . . .

Restaurant Français  
DE L'EXPOSITION INTERNATIONALE D'ART CULINAIRE  
à ZÜRICH  
du 30 juin au 30 juillet 1936

Exposition Internationale d'Art Culinaire  
Musée National de l'Économie Industrielle  
Paris

ZÜRICH, le 30 juin 1936  
C'est par moi qu'il est

À la Direction de la  
"Therma" S.-A.  
Schwanden.

Avant de quitter mon service de directeur du restaurant français à l'exposition internationale de l'art culinaire de Zurich, je me fais un plaisir de vous déclarer que j'ai été enchanté des appareils de cuisine électrique mis à ma disposition.

Mon personnel cuisinier n'avait jamais eu l'occasion de cuire à l'électricité. Du jour au lendemain il s'y est habitué et a pu constater les nombreux avantages.

Sur aucun point la cuisine électrique est inférieure à celle au gaz ou au charbon, sur beaucoup de points, facilité de réglage, propreté, absence d'odeur et moindre chaleur dissipée un excédent, elle est nettement supérieure. Je ne manquerai pas de faire part à mes collègues français de l'expérience que je viens de faire à Zurich.

RESTAURANT FRANÇAIS  
de l'Exposition Internationale d'Art Culinaire Zurich

*Louis Hämmerli*

2 grosse Ehrenpreise mit goldener Medaille an der „Zika“ Zürich

## „Therma“ A.-G. Schwanden



Bedachungen  
Äussere Wandverkleidungen  
Innenbau  
Druckröhren für  
Wasser- und Jaucheleitungen  
Auto-Garagen



Wir übernehmen die vollständige Vertilgung von:

MAUSEN  
RATTEN  
KÄFER  
WANZEN  
AMEISEN ETC.

Neueste geruchlose Verfahren, vertilgt unversehrt. Offerte

DESINFECTA A.G.  
Abteilung Ungezievertilgung  
ZÜRICH TEL. SEL. 2330

Rohrmöbel



von  
Cuenin-Hüni & Cie.  
Rohrmöbelfabrik  
Kirchberg (Kt. Bern).  
Filiale in Brugg (Aargau)  
Gegründet 1884. Kataloge

# Ihre Gäste

sollen sich in Ihrem Hause wohl fühlen — das ist sicher Ihr Wunsch. Sie als erfahrener Hotelier wissen: Behagliche Zimmer, aufmerksame Bedienung und gute Küche — diese 3 Dinge werden am meisten geschätzt und stellen Ihre Besucher zufrieden. Das ist für Sie die beste Empfehlung.

# Ihre Küche

gut zu beliefern — das ist unser Ziel! Wir sind Ihnen gerne beim Einkauf und bei der Auswahl behilflich, denn wir verfügen über grosse Erfahrungen speziell für den Hotel-Dienst. Als grösste Firma in Europa in unserer Branche beliefern wir viele Hotels im In- und Ausland, wir geniessen das Vertrauen der grossen Luxus-Hotels in Aegypten, sind Lieferant vieler führender Dampfer-Linien (»Bremen«) und zeigen auch Ihnen gerne, wie vorteilhaft unsere Preise sind. Nie aber verkaufen wir billig auf Kosten der Qualität. Zuverlässiger Express-Dienst.

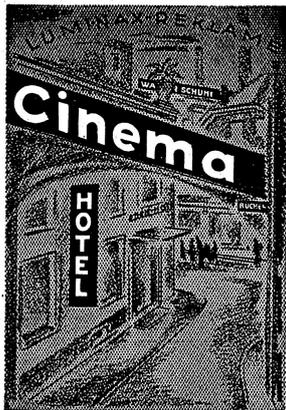
**Christen & Co.**  
BASEL · Heumattstrasse 21  
Das grosse Lebensmittelgeschäft  
Delikatessen - Comestibles



## Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison  
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève  
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève  
Succursale à Lausanne  
Téléphone 23-378



Die beste aller  
**Lichtreklamen**  
für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko  
**E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH**

Revue-Inserate haben Erfolg!

Papierservietten  
mit und ohne Dessin  
Serviettentaschen  
mit und ohne Druckknopf  
Lunchpapier  
in Rollen und Blocs  
Lunch-Säcke  
Tragtaschen

offrieren zu vorteilhaft. Preisen  
**Koch & Utinger  
Chur**

Der Hotellieferant ist in Gefahr  
von andern Firmen  
überholt zu werden  
wenn er nicht inseriert!

Hotel-  
Buchhaltungen

besorgt nach bewährtem System langjährig zuverlässige, bilanzsichere Hotel-Buchhalterin. Diskretion, Gefl. Offerten unter Chiffre F. R. 2341 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.



Ob Grossfacaden-, Villen- oder Chalet-Stil

**Holzrolladen**

gehören zu jedem bessern Hotel. Nicht nur an Neubauten, sondern auch an schon längst bestehenden, älteren Häusern lassen sich unsere beliebigen, aut. Kolonialen anbringen und gestalten so den ganzen Eindruck freundlicher und moderner. Verlangen Sie Prospekte und Preise direkt von der Fabrik

**HARTMANN & Co.**  
BIEL · BIENNE

**wo  
ba**

Sämtliche Böden im Hotel sind mit Büffel-Glanz gepflegt. Besuchen Sie die Ausstellung der Chemischen Fabrik Jakob Tobler, Altstätten (St. Gallen), Stand 50, Halle I

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

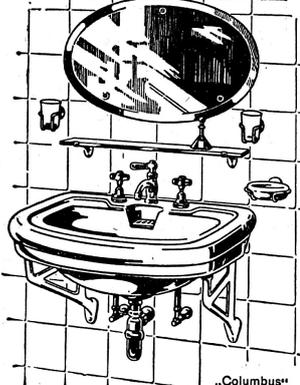
Bei Bedarf in

**SITZMÖBELN U. TISCHEN**

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.  
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der

**A.-G. MÖBELFABRIK  
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

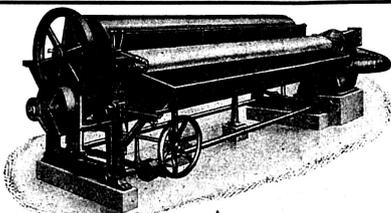


„Columbus“

## Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



WASCHMASCHINEN, ZENTRIFUGEN, TRÖCKNEAPPARATE  
ABSAUGE-GLÄTTEMASCHINEN

Goldene Medaille: Schweiz, Landesausstellung Bern 1914

**J. DÜNNER A.-G.**  
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK  
**AARAU**